

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 50. Hirschberg, Sonnabend den 24. Juni **1865.**

☞ **Mit der Mittwoch den 28. Juni auszugebenden Nummer 51 des Boten a. d. Riesengebirge schließt das zweite Quartal des Jahrganges 1865. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 19. Juni. Gestern Nachmittag fand im Schlosse Babelsberg in Gegenwart Sr. Majestät des Königs, Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen und der befohlenen Zeugen nach den vorgeschriebenen Ceremonien die feierliche Uebergabe des Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Karl von Ihrer Majestät der Königin von Spanien verliehenen altehrwürdigen Ordens vom goldenen Vließe statt.

Berlin, den 20. Juni. Se. Majestät der König haben am 18. Juni, dem Gedenktage der Schlacht bei Belle-Alliance, dem General der Kavallerie Grafen Nostitz Allerhöchstihr Portrait in der Uniform des 1. Garde-Husarenregiments, dessen Kommandeur Graf Nostitz vor Jahren war, zum Geschenk gemacht.

Berlin, den 20. Juni. Die Berathungen des Kronsyndikats über die demselben vorgelegten Fragen in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit sind nun abgeschlossen und eine Kommission ist mit der Redaction des aus den Berathungen hervorgegangenen Gutachtens beauftragt worden.

Berlin, den 20. Juni. Nach der von dem Marine-Ministerium veröffentlichten Schlußabrechnung über die bei diesem Ministerium bis zum 10. Juni eingegangenen freiwilligen Beiträge für die preußische Kriegsmarine betragen dieselben gegenwärtig (mit Hinzurechnung der Zinsen früherer Beiträge und Abzug der Kosten) 458536 Thlr. 1 sgr. 8 pf. Diese Summe ist für den Bau des Panzerschiffes „Arminius" verwendet und die für dieses Schiff außerdem noch erforderlichen Kosten sind aus Marinefonds bestritten worden.

Berlin, den 21. Juni. Heute früh sind Se. Majestät der König nach Karlsbad abgereist.

Herzogthum Braunschweig.

Braunschweig, den 16. Juni. Heute vor 50 Jahren Nachmittags 7 Uhr fiel der heldenmüthige Herzog Friedrich Wilhelm bei Quatrebras. In dieser Veranlassung fand heute um diese Zeit im Dome ein Trauergottesdienst statt, dem alle hier anwesenden hohen Militär- und Civilbehörden beiwohnten. Das Innere des Domes war mit schwarzem Flor und Fahnen geziert. Später wurde die herzogliche Gruft, wo der mit Kränzen und Fahnen geschmückte Sarg des Helden steht, erleuchtet und zahlreich besucht.

Hannover.

Hannover, den 16. Juni. Das Finanzministerium macht bekannt, daß die Erhebung des Brunshausener Elbzolles, nachdem auch Oldenburg dem Ablösungsvertrage beigetreten ist, vom 14. Juni ab gänzlich und für immer aufgehört hat.

Oesterreich.

Wien, den 12. Juni. Der Kaiser hat durch ein Allerhöchstes Handschreiben, datirt Ofen den 10. Juni 1865, den gesetzlichen Wirkungskreis des Statthaltereiraths hergestellt und die Militärgerichte vom 1. Juli d. J. ab aufgehoben. — Der Kurort Marienbad ist vom Kaiser zur Stadt erhoben worden.

Wien, den 13. Juni. Der Prozeß gegen die Italianissimi aus Wälschtyrol ist in Insbruck am 11. Juni beendigt worden. 4 Angeklagte wurden zu 7 Jahren Kerker, mehrere zu 5 Jahren verurtheilt, und 15, darunter mehrere Bauern, wegen Mangels an Beweis entlassen.

Wien, den 15. Juni. Aus Zara wird berichtet: Kaum war die Räuberbande des Räuberhauptmanns Stojakowicz beseitigt, als sich auch schon eine neue Bande organisirte, welche

die Grenzdistrikte Dalmatiens, Kroatiens und der Türkei in Schrecken setzt. Auch ihr Haupthandwerk besteht im Auflegen von Geld-Kontributionen. Am 25. Mai wurde der Bischof v. Sebenico in seiner Villa von dieser Bande überfallen und er sowohl als seine grade anwesenden Gäste mußten sich mit ansehnlichen Summen loskaufen. — In der Gegend von Mantua treibt eine Räuberbande schon seit zwei Jahren ihr Unwesen. Vor einigen Wochen endlich gelang es einer Gendarmen- und Polizei-Patrouille, einen Theil dieser Bande bei S. Benedetto zu erreichen, bei welcher Gelegenheit ein Räuber getödtet, 2 verwundet und die übrigen theils gefangen, theils zerstreut wurden. Gestern wurde der Rest in der Nähe von Mantua überrascht. Es entstand ein hitziges Gefecht, in welchem der Räuberhauptmann Borghi selbst und 2 Räuber verwundet und die übrigen gefangen wurden. Es scheint aber, als habe sich die Bande auch mit Einschmuggelung aufrührerischer Proklamationen beschäftigt, denn man fand einige Tausend dergleichen an einem Orte, wo die Räuber einen Theil ihrer Waffen und Munition versteckt hatten.

Wien, den 16. Juni. Der Kaiser ist nach Ischl abgereist. — Nachdem sich in Alexandrien einige Cholerafälle gezeigt haben, hat die Central-Seebehörde die für solche Fälle vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln in Anwendung gebracht. Eine siebentägige Contumaz ist angeordnet.

Wien, den 20. Juni. Vorgestern ist eine Beantwortung der letzten Mittheilung der preußischen Regierung vom 13. Juni nach Berlin abgegangen. Oesterreich erklärt sich mit den vom Berliner Kabinet an den Freiherrn v. Zedlitz ertheilten Instruktionen bezüglich der Einleitung zu den Wahlen einverstanden und verspricht den Freiherrn v. Halbhuber anzuweisen, sich mit dem Freiherrn v. Zedlitz in Einvernehmen zu setzen. Bezüglich der neuerdings von Preußen ausgegangenen Anregung zu einer Entfernung des Herzogs von Augustenburg verweis't Oesterreich auf seine früheren ablehnenden Aeußerungen, indem nirgends wahrzunehmen, daß der Herzog eine ungesetzliche Einwirkung auf die Bevölkerung ausübe. Was die von Preußen verlangte Parität der Häuser Oldenburg und Augustenburg betrifft, so wird darauf hingewiesen, daß eine Parität der Prätendenten nicht herstellbar sei, da Preußen gleichfalls als Prätendent auftrete und nicht nur Truppen im Lande habe, sondern sogar an der Landesregierung participire. Von einer Rechtsparität könne eigentlich keine Rede sein, da keine Instanz für die Austragung allseitiger Rechte existire.

Frankreich.

Paris, den 15. Juni. Ein Ereigniß, das die Pariser noch nicht erlebt haben, macht das größte Aufsehen: Paris muß zu Fuße gehen, das Rädergerassel schweigt, man kann die Straße überschreiten, ohne Gefahr überfahren zu werden, denn die Fiaker-Kutscher haben — dem Fortschritt huldigend, ihre Peitschen niedergelegt, um höheren Lohn zu erlangen.

Paris, den 18. Juni. Der Senat hat sich auf Anlaß einer Petition abermals dahin ausgesprochen, daß katholische Priester, die ihr Amt niedergelegt haben und zu einer anderen Konfession übergetreten sind, dennoch nicht heirathen dürfen. — Den Offizieren und Soldaten der algierischen Armee ist ein Extra-Monatssold bewilligt worden. — Dem Beispiele der Droschkenkutscher wollen auch die Omnibuskutscher folgen. Die Abtrittsreiniger und noch mehrere andere Korporationen haben ihre Arbeiten eingestellt; auch die Kellner in den Restaurationen wollen ein Gleiches thun.

Spanien.

Im Abgeordnetenhause erklärte der Minister in Folge einer die Zurückberufung des Generals Prim betreffenden Interpellation, daß General Prim zum Befehlshaber der Insurrektion auserseben gewesen. Uebrigens, fügte der Minister hinzu, disponire die Regierung über hinlängliche Streitkräfte, um jeden Aufstandsversuch zu unterdrücken. — Der Minister des Innern hat an die Gouverneure der Provinzen ein Rundschreiben erlassen, worin ihnen befohlen wird, sofort alle Casinos zu schließen und alle Versammlungen oder Gesellschaften aufzulösen, die, unter welchem Namen es auch sei, sich mit politischen Angelegenheiten beschäftigen und somit zur Störung der Ruhe beitragen können.

Der Minister des Innern hat den Cortes einen Gesetzentwurf vorgelegt, welcher nicht nur die Censur, sondern auch die ohne Berufung stattfindende Beschlagnahme aller Zeitungen wiederherstellt, welche gegen die Monarchie, die Dynastie, die Religion und die militärische Disziplin gerichtete Artikel enthalten In der Darlegung der Motive wird erklärt, daß bei dem gegenwärtigen Preß-Regime sich nicht mehr regieren lasse und Spanien einem Abgrunde entgegengehe, wenn den Ausschreitungen der Presse nicht gehemmt werde.

Italien.

Rom. Das Frohnleichnamsfest ist in Rom glänzend gefeiert worden. Der Papst, dessen Gesundheitszustand nichts zu wünschen übrig läßt, nahm an allen Ceremonien Theil.

Turin, den 10. Juni. Sardinien wird von großen Landplagen heimgesucht. Der Winter brachte Wolkenbrüche und Ueberschwemmungen, der Frühling eine verderbliche Trockniß und nun erschienen endlose Heuschreckenschaaren, welche Gärten, Wiesen, Felder und die neuen Baumwollenpflanzungen vernichteten. Unter dem Rindvieh, dem es an Futter mangelt, wüthet eine Seuche und die Eichenwälder werden vom Wurm verwüstet. Zu den Landplagen rechnet man auch die königlichen Kommissare, welche bei Vorauserhebung der Steuern für 1865 nicht die geringste Nachsicht für 1864 gewähren.

Florenz, den 16. Juni. Nach Berichten aus Neapel ist ein in den Händen der Briganten der Bande Giardullo befindlicher englischer Photograph noch nicht ausgeliefert, obgleich das Lösegeld an Bord einer englischen Dampfkorvette bereit liegt und der englische Konsul bei den Ruinen von Pästum auf die Unterhändler der Briganten wartet. Es sind nun 17 Offiziere und 7 Soldaten von der Korvette mit stillschweigender Erlaubniß der Behörde gelandet, um die Rettung ihres Landsmannes mit Gewalt durchzusetzen. Die Bande soll umzingelt sein, der Chef auf das Lösegeld verzichtet und verlangt haben, einen Paß für sich und die Seinigen zu erhalten, um ungefährdet Italien verlassen zu können. Man hat sich an die italienische Regierung gewendet, um für diese Bedingung ihre Zustimmung zu erhalten. — Auch die kürzlich von der Bande Carrea's bei Catanzaro weggeschleppten 5 Personen befinden sich noch in der Gewalt der Räuber. In der Nähe von Neapel, am Vesuv und bei Ottajano, hat sich wieder die Bande des Pilone gezeigt und alles in Aufregung gesetzt. — Bei der Frohnleichnamsprozession in Neapel wurde von Bourbonisten und Klerikalen auf den Straßen ein Tumult erregt. Das Volk verjagte die Ruhestörer, unter denen sich auch mehrere Priester befunden haben sollen. Einige Verhaftungen haben stattgefunden.

Florenz, den 17. Juni. Die Munizipalität in Neapel ist aufgelöst worden. — Omer Pascha ist in Florenz angekommen und hat dem General Lamarmora einen Besuch gemacht.

Florenz, den 17. Juni. In den italienischen Häfen werden Vorsichtsmaßregeln gegen Einschleppung der Cholera getroffen, von der einige Fälle in Aegypten vorgekommen sind.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, den 14. Juni. Nachdem der hiesige preußische

Gesandte schon vor längerer Zeit unter Beanspruchung der Reciprocität für die Produkte Preußens und der übrigen Staaten des deutschen Zollvereins vom 1. Juli d. J. ab die Anwendung des in dem zwischen Preußen und Frankreich abgeschlossenen Handelsvertrage festgestellten Waaren-Einfuhrtarifs auf die Einfuhr von Waaren aus Schweden und Norwegen in Aussicht gestellt hat, hat das hiesige Kabinet gestern die Annahme der wichtigen preußischen Proposition offiziell bekannt gemacht und dadurch die von dem preußischen Gesandten aufgestellten Bedingungen angenommen.

Rußland und Polen.

Warschau, den 18. Juni. Die im März d. J. in Warschau verhafteten Emissäre sind die Emigranten Rudzki, Zdislow, Janczewski, Danilowski und zwei Brüder Matowski; sie sollen sämmtlich umfassende und übereinstimmende Geständnisse abgelegt und zahlreiche Personen kompromittirt haben.

Türkei.

Die türkische Regierung hat an die Gouverneure der Provinzen, in denen sich Tscherkessen-Kolonien befinden, eine Verfügung erlassen, welche den Verkauf von Sklaven untersagt. — Unter den Mekka-Pilgern ist eine furchtbare Epidemie ausgebrochen. Eine große Anzahl von Pilgern ist gestorben.

Die insurrektionelle Bewegung in Syrien, Paschalik Aleppo, ist ohne Kampf unterdrückt worden. Der Kommandeur der türkischen Expedition, die gegen die Aufständischen gesendet war, hat ihnen ein Abkommen vorgeschlagen, das von ihnen angenommen worden ist.

Amerika.

Newyork, den 9. Juni. In der Reduktion der Marine ist ein Anfang gemacht und die atlantische Flotte von 600 Schiffen auf 90 vermindert worden. — Die Bedingungen, unter welchen General Kirby Smith kapitulirte, sind analog denen der Lee'schen Kapitulation. — Am 1. Juni belief sich die Staatsschuld auf 2635 Mill. und die Zinsen betrugen 64⅓ Mill. Dollars.

Newyork, den 10. Juni. Das Kriegsministerium hat die sofortige Freilassung aller konföderirten Soldaten und Offiziere unterm Majorsrange, aller Matrosen und Seeoffiziere unterm Kommandeurrange unter der Bedingung verfügt, daß sie den Eid der Unterthanentreue leisten. — Die veröffentlichten Zeugenaussagen beschuldigen den Expräsidenten Davis und andere Führer der Konföderirten nicht nur der Mitschuld an der Ermordung Lincolns, sondern auch an den Komplotten zur Verbrennung Newyorks und anderer unionistischer Städte, ferner des Komplotts zur Einführung des gelben Fiebers und zur Vergiftung des Wassers im Baumwoll-Reservoir. Diese Aussagen finden aber wenig Glauben.

Peru. Der Präsident von Peru hat einen Erfolg gegen die Insurgenten gehabt. Die befestigten Positionen derselben bei Arica wurden durch einen Angriff von der Land- und Seeseite genommen. Die Insurgenten zogen sich zurück.

Ueber diesen Sieg des Präsidenten Pezet bei Arica wird berichtet, daß die Insurgenten 300 Todte und ebenso viele Verwundete gehabt haben sollen. Zwei Kriegsdampfer der Insurgenten wurden genommen und ebenso ein chilenisches Schiff, welches mit Pferden und Kriegsmunition für die Insurgenten befrachtet war. Die Geldmittel der Insurgenten sollen sehr erschöpft sein und sie haben bereits ihre Zuflucht zu Zwangssteuern und Anleihen nehmen müssen, was das baldige Erlöschen des Aufstandes erwarten läßt.

Chili befand sich noch immer in Aufregung wegen der spanischen Reklamationen, umsomehr als das spanische Geschwader neue Verstärkungen erhalten hatte.

Brasilien. Die Kriegserklärung Paraguays gegen die argentinische Konföderation ist veröffentlicht worden. Die Kriegsrüstungen werden von allen Seiten mit möglichstem Eifer betrieben, nur fehlt es den sämmtlichen kriegführenden Regierungen an Geld. Brasilien hat zu dem desperaten Mittel gegriffen, Münzen von geringerem Werthe zu prägen und ihnen Zwangscours zu verleihen, auch Papiergeld zum Betrage von 15 Millionen zu emittiren.

Asien.

Ostindien. Nach Berichten aus Bombay vom 23. Mai war an der Grenze von Bhutan alles ruhig. Die von dort angekommenen Friedensbedingungen werden aber als nicht ernsthaft gemeint betrachtet. — In Guzerate wurde eine Verschwörung entdeckt und die Rädelsführer zu lebenslänglicher Deportation verurtheilt.

China. Nach den letzten Nachrichten aus Peking vom 3. April befand sich die Stadt Tschang-Chao noch immer in der Gewalt der Taipings, deren bewaffnete Mannschaft 30000 Mann stark sein soll. Der gegenwärtige Rebellenchef Li-Chai-Jiu, verabsäumt nichts, um sich der Neutralität der Seemächte zu sichern. Die muselmännischen Rebellen sind nach Kansur gedrängt. — Prinz Kong darf kein Dekret und keinen Akt souveräner Autorität unterzeichnen, sondern nur als Minister des Kaisers von China handeln.

Vermischte Nachrichten.

Der in der Strafanstalt zu Striegau befindliche Mörder Queck e ist vor einigen Tagen gestorben.

Am 15. Juni verloren in einer Steinkohlengrube bei Lüttich durch plötzlich eindringende Gewässer 29 Arbeiter ihr Leben, indem sie theilweise ertranken und theilweise durch das in dem Wasser enthaltene mephitische Gas erstickt wurden.

Das Correze-Departement im mittleren Frankreich ist von einem sehr starken Wolkenbruch mit Hagelschlag heimgesucht worden. Tausende von Fruchtbäumen wurden umgerissen, Kastanienbäume zerknickt, die Saaten fortgeschwemmt, über 200 Häuser der Dächer beraubt und die Telegraphendrähte zerrissen. Ein sehr schwer beladener Wagen wurde in den Chausseegraben geworfen und ein junger Mensch von einer Anhöhe weit fortgetrieben, bis er an einer Hecke hängen blieb. Der Meierhof Labesse, einer der bedeutendsten der Umgegend, ist nur noch ein Trümmerhaufen.

In einer Kohlengrube bei Tredegar in England erfolgte am 17. Juni in Folge der Entzündung schlagender Wetter eine Explosion. 15 Leichname wurden alsbald zu Tage geschafft, aber man vermuthete, daß sich noch 30—40 in der Grube befinden mögen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Landrath des Kreises Leobschütz, Geheimen Regierungsrath Waagen, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Kammerherrn Grafen Blücher von Wahlstatt den Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern, und dem Geheimen Regierungsrath Grafen v. Zieten in Breslau, Direktor des Kredit-Instituts für Schlesien, den Kronenorden zweiter Klasse zu verleihen.

Berichtigung.

In der in voriger Nro. des Boten abgedruckten Rede, mit welcher die Sitzung der beiden Häuser des Landtages geschlossen worden, ist Sp. 1 Z. 4 von unten statt: „der Eisenbahn-Anlagen in Ostpreußen" zu lesen: des Gesetzes zur Förderung der Eisenbahn-Anlagen ꝛc.

Der böse Blick.

Erzählung von Marie von Roskowska.

Fortsetzung.

Mehr als ein Augenpaar ward heute gar nicht, oder nur flüchtig, vom Schlummer berührt. Auch Agathon verließ sein Lager nicht frisch, wie sonst. Dennoch befand er sich Morgens schon sehr frühe im Saale, auf derselben Stelle, die Serena in der Nacht eingenommen hatte.

Er wartet auf sie — die sonst die Erste auf zu sein pflegt. Mittlerweile durchfluthen ihn mancherlei Gedanken und Empfindungen, Erinnerungen und Vorstellungen, wie abgerissene Worte verrathen. „Der junge Mann gestern und ihr Unwohlsein — es muß endlich einmal klar werden zwischen uns! Die Mutter freilich — aber sie ist ihr so herzlich zugethan, wie vielleicht Niemand sonst, meine eigene Person natürlich ausgenommen. Sie wird den Gedanken an Alexandrine —" Er verstummt — eine Erinnerung überkommt ihn zu lebhaft, die an die vergangene Nacht, versetzt ihn in Verwirrung, erregt ihm Unzufriedenheit mit sich selber. „Warum ist Edmund auch ein so verzweifelter Stubenhocker?" murmelte er endlich, gleichsam erleichtert, da er einen Ableiter für seinen Unmuth gefunden hat. „Die Frau ist zu jung, zu hübsch, zu lebhaft, um sich allein überlassen zu bleiben und ich — ich bin doch wahrlich nicht geeignet zu ihrem Hüter und beständigem Gesellschafter! Hätten sich schließlich Inkonvenienzen daraus ergeben, wer trüge die Schuld? ... Aber Thor ich — eingebildeter Thor! Sie denkt und sorgt für ihre Schwester und ich — ich bezöge wohl auf mich ... Jedenfalls ist es ein Glück, daß sie dazwischen kam mit ihrem bösen Blick. Augen, die nur sanft, heiter, zärtlich blicken, langweilen zuletzt, und dennoch wäre ich ohnedies Alexandrinens —"

Serena erscheint, stutzend bei seinem Anblick.

Was er ihr sagen wollte ist vergessen. Die schlaflose Nacht steht zu deutlich auf ihrem Gesicht. Unruhig brennen die umrandeten Augen. Ihr ganzes Wesen mahnt ihn an ihr erstes Auftreten hier, ist so verschieden von dem in der letzten Zeit, nachdem er sie in jener Nacht im Garten aufgesucht hatte. Wie die Mutter sich seitdem nicht mehr beklagen durfte über sein Benehmen gegen ihre Pflegerin, so schien auch die Unruhe und peinliche Sorge, die ihm wenigstens nicht entgangen war, aus ihrer Seele gewichen zu sein. Und jetzt? Stand das etwa in Bezug zum gestrigen Abend?

Die Hausglocke, die eben erklang, läßt sie erbeben. Gespannt schaut sie dem Ankömmling entgegen. Zu so früher Stunde schon — wer kann da kommen?

„Was beunruhigt — was quält, bedrückt Sie, Fräulein?" fragte er, von Neuem durch ihren unruhigen Blick befremdet. „Noch immer haben Sie kein Vertrauen zu mir, und ich hoffte, daß Sie in der letzten Zeit —"

Sie entzieht ihm fast gewaltsam ihre Hand, die er ergriffen hat nicht lassen will.

Die Hellberg tritt ein — jede Miene verräth, daß es etwas Wichtiges, Unerhörtes gibt. „Ein Brief für Fräulein Neumann, wenigstens steht die ganze Adresse darauf. Ein Stadtbrief!"

Sie hat nie einen Brief bekommen, Niemand hat nach ihr gefragt bisher. Welch Aufsehen hatte das Schreiben also schon im Vorzimmer erregt! Noch dazu ein Schreiben von Männerhand! Aber auch der Sohn des Hauses verschlingt diesen Brief mit den Augen. Nach einem flüchtigen Blick auf das Couvert steckt Serena ihn mit kalter, gleichgültiger Miene in die Tasche ihres Kleides. Daß ihre Hand dabei zittert, entgeht weder ihm, noch der Jungfer. Er eilt hinaus, die Thür hart hinter sich schließend. Auch die Hellberg geht, zu sehen, ob die Geheimeräthin schon wach ist, und ihr in diesem Fall die Mähr von der Ankunft eines Briefes an Fräulein Sirene schleunigst mitzutheilen.

Als Serena allein ist, zieht sie das Schreiben hervor, reißt den Umschlag auf, durchfliegt das Blatt, ohne deshalb die Amerksamkeit von den Außendingen abzuwenden.

„Du scheinst Dich in außerordentlich glücklichen Verhältnissen zu befinden" liest sie „Völker hat Dich fast nicht wiedererkannt, besonders da Du seine Bekanntschaft abzuläugnen für gut fandest; er war, wie er versichert, wirklich irre an Dir oder sich selber, bis zufällig Dein uns wohlbekannter finstrer Blick ihn von der Identität der Person überzeugte —"

Mit wahrhaft bösem Blick schaute sie empor. Die Thür war geöffnet, Agathon trat wieder ein, fast nicht minder bleich und erregt, als sie selber.

Krampfhaft ballt Serena das Papier in der Hand zusammen.

„Was hat das Blatt verschuldet? — Sie werden sagen, ich habe kein Recht auf Ihr Vertrauen", beginnt der junge Mann mit sichtlich erzwungener Ruhe.

„Vertrauen pflegt etwas Gegenseitiges zu sein", unterbricht sie ihn rasch. „Hegen Sie es zu mir?"

„Aber ich bitte Sie, wie kann ich — nach Allem, was ich vermuthen, argwöhnen muß —! Wir beide sind durchaus verschiedener Lage!"

„Mag sein. Daß heißt, Sie vertrauen mir nicht und ich — ich fühle nicht das geringste Bedürfniß, Sie zu meinem Vertrauten zu machen — vorausgesetzt, daß ich eines solchen bedürfte!"

„Ihr Ton ist gemessen, fast eisig. Ein bitteres Lächeln zuckt um die Lippen, der Blick ist feindselig und scheint doch nicht ihm allein zu gelten, in die Ferne schweifend, einen andern Gegenstand zu suchen. Unter der anscheinend kalten und harten Außenseite bebt unverkennbar die lebhafteste Ungeduld, Aufregung, vielleicht gar Herzensangst. In das bleiche Gesicht schießt plötzlich eine fliegende Röthe, um eben so schnell wieder zu verschwinden.

Da gellt schrill die Klingel der Geheimeräthin und Serena folgt eilig dem Rufe.

Er schaut wie in Selbstvergessenheit auf die Thür, welche sie offen ließ und lacht dann bitter: Das wollte, verlangte ich ja! Aber wenn schon nicht langweilig, ist es doch eigenthümlich ankältend. Und ich muß Aufklärung haben!"

„Marianne — was ist geschehen?" schreit die Geheimeräthin der bestürzt eingetretenen Serena entgegen.

Auch diese vernimmt jetzt, was sie vorhin überhörte, daß oben, in dem Kabinet des Professors, worin sonst Alles so still ist, etwas Ungewöhnliches vorgeht. Ein Stuhl wird umgeworfen — Geschrei, Wehklagen! Dann zieht sich der Lärm nach dem Schlafzimmer, das sich über dem Gemach Serenas befindet. Die Thüren werden zugeworfen — hastiges Hin= und Herlaufen — lautes Weinen und Schreien! Serena ist wie gelähmt, ihr Fuß wurzelt am Boden.

Die Hellberg stürzt herein. „Erschrecken Sie nicht, gnädige Frau, oben ist ein Unglück — das heißt — ach Gott, ich möchte Sie doch gern vorbereiten!"

„Sie ist todt, wirklich und wahrhaftig todt! Ach, Du liebster Gott!" jammert draußen laut das Küchenmädchen, in ihrem Schrecken alle Schicklichkeit vergessend.

Ein herzzerreißender Schrei ertönt. Die Geheimeräthin macht eine Bewegung, als wolle sie aus dem Bette springen — sinkt aber todtenblaß zurück. Die Jungfer eilt zu ihrem Beistande herbei. Serena steht noch erstarrt, nicht minder leichenblaß, mit erlöschendem Blick auf derselben Stelle. Das Jammergeschrei der Hellberg muß sie erst aufrütteln.

Mit dem Rufe „Wer? Es ist nicht wahr!" eilt Agathon die Treppe hinauf — drei, vier Stufen auf einmal.

Es ist dennoch wahr.

Man hat Marianne, die Langschläferin, wie sonst nach spätem Zubettegehen, nicht stören wollen, bis Rosa heimlich zu ihrem Bette schlich, der Mama guten Morgen zu sagen. Sie fand sie lächelnden Mundes zwar, doch so seltsam kalt und starr und nicht zu erwecken durch ihren Kuß. Ihr Befremden machte Therese, das Dienstmädchen, aufmerksam. Umsonst blieben alle Belebungsversuche.

„Ein Nervenschlag", sagte der herbeigeholte Sanitätsrath achselzuckend.

Der Spätherbst hatte seine dürren Blätter und der beginnende Winter seine Schneeflocken über Marianne's Grab geweht. Es war Dämmerstunde und in der Stube des Portiers hatte sich, wie oft zu dieser Zeit, die Dienerschaft zusammengefunden.

„Sie ist schon wieder ausgegangen", setzt die Portiersfrau ein begonnenes Gespräch fort. „Mich wundert nur, daß die Gnädige sie gehen läßt, sie war sonst so sehr gegen alles Auslaufen ihrer Wärterinnen."

„Mich wundert gar nichts mehr!" versetzte Friedrich, der Bediente, mit Nachdruck.

„Mir geht es gerade so!" nickte die Hellberg. „Sie beherrscht die arme Kranke ja vollständig. Gott oder der Gottseibeiuns mag wissen, wodurch! Wie wenig mochte sie sonst das Kind leiden — jetzt muß es beständig um sie sein. Möchte nur wissen, ob die Person wirklich ungestraft ihr Ziel erreichen wird. Und was sie plötzlich seit dem Tode der Frau Professorin immer außer dem Hause zu thun hat? Ich will nichts gesagt haben — aber das steht fest, daß es nicht richtig zuging mit dem Tode Ihrer armen Frau, Therese. Warum gerade die, eine so harmlose Seele, ihr im Wege stand, begreife ich nicht — wär's noch Fräulein Alexe gewesen! Aber man darf ja kein Wort gegen die Herrschaft darüber verlieren — sie ist wie vernarrt und er erst recht. Ich bin nicht schwatzhaft — habe zudem genug von dem Hexenschuß damals — meinetwegen kann sie also treiben, was sie will, mich soll es nicht kümmern — nur wollte ich froh sein, wenn's erst Ostern und ich fort aus diesem Hause wäre. Denn ich bleibe auf keinen Fall, mag die Geheimeräthin mir auch wieder zulegen wollen, wie zu Neujahr. Euch gratulire ich, wenn sie wirklich erst die Herrin ist, als die sie sich schon lange geberdet. Es ist doch, als verhexe sie Alle. Das arme Kind, die Rosa, scheint auch gar nicht mehr ohne sie leben zu können und hatte doch von Anfang an eine so natürliche Abneigung gegen sie."

„Ich bin nur zufrieden, daß sie hier unten bleibt", sagte Therese — „und Fräulein Alexandrine meine Herrin wird."

„Ist das schon abgemacht? Die arme junge Frau ist ja erst ein paar Monate unter der Erde!" rief die Portiersfrau.

Die Hellberg nickte. „Von dem Professor hätte ich es freilich am wenigsten geglaubt, daß er sich so schnell trösten werde!" sagte sie. „Weil er eben so still und gelassen war, sich nicht verzweifelnd geberdete damals, nach dem ersten Schrecken über das Unglück. Aber stille Wasser —"

„Nun, es ist doch kein Verbrechen, daß ein Wittwer sich wieder verheirathen will", nahm der Portier Partei. „Je glücklicher die Ehe war, um so eher muß er ja Lust dazu haben."

„Du verheirathetest Dich gewiß, sobald ich eingesargt wäre", schmollte seine Frau.

„Weiß Gott, nein! Ich glaube, ich hätte mein Lebtage kein Fiduz mehr dazu!"

Fortsetzung folgt.

Jubel = Erinnerungsfeier.

Straupitz, den 21. Juni 1865.

Am vorigen Sonntage feierte der hiesige Militärverein unter großer Betheiligung der Gemeinde das fünfzigjährige Erinnerungsfest der Schlacht bei Belle-Alliance. Zu diesem Zwecke wurden die hier noch lebenden 7 Veteranen, von denen 5 in der Schlacht bei Belle-Alliance mitgefochten haben, beim Ortsrichter Herrn Gräbel von Jungfrauen des Orts festlich bekränzt, sodann aber im festlichen Zuge in den Gerichtskretscham geführt. Hier harrte der Kampf-Jubilare eine freundliche Bewirthung von Seiten des Vereins, nach deren frohem Verlaufe die Veteranen auch an dem veranstalteten Tanzvergnügen regen Theil nahmen. — Die Jubelgreise, von denen Einer, der Bauergutsbesitzer Järschke, in 13 Schlachten und Gefechten, jedesmal als Tirailleur, mitgekämpft hat, erachteten es als eine große Gnade Gottes, dieses Jubel-Erinnerungsfest so froh und heiter begehen zu können.

Ueber das Salzen der Butter.

Lesen wir die verschiedenen Preise der Butter, welche z. B. auf dem Markte in Berlin gezahlt werden, so ist es auffallend, folgende Preisverschiedenheiten zu finden: Meklenburger Butter 33—35 rtl. pro Ctr., Pommersche 29—32 und Schlesische 25 bis 27 rtl.

Aber je besser die Waare, je höher ist auch der Preis. Was aber bedingt die Güte der Butter? Ihr Wohlgeschmack, der nächst anderen Zufälligkeiten, besonders in dem richtigen Verhältniß des Salzes zur Butter bedingt ist. Das richtige Verhältniß ist bei frisch zu verspeisender Butter ½ Loth und bei Einlage-Butter 1 Loth fein geriebenes gut ausgetrocknetes Salz pro Pfund frisch gebutterter gut ausgewaschener Butter.

Nimmt aber die sonst so sparsame Butter-Auswäscherin statt ½ ein ganzes Loth Salz pro Pfd. Butter, so ist sie schon als Tischbutter versalzen; sie gewinnt aber nach ihrer Berechnung, da 1 Pfd. Salz 1 sgr., 1 Pfd. Butter aber 8 sgr. kostet, 7 sgr. Dieses ist aber grundfalsch!

Es löst sich das Salz in der Butter auf und sie verliert dadurch an Gewicht, muß also bei dem Formen schwerer wiegen, sonst läuft man Gefahr, daß die Butter auf dem Markte wegen mangelnden Gewichtes weggenommen wird. Ferner würde sich der anscheinende Gewinn von 7 sgr. auf 60 Pfd. Butter vertheilen und so käme also auf 1 Pfd. Butter 1⅙ Pf. Gewinn.

Da aber der Preisunterschied zwischen der fast ungesalzenen Meklenburger und der schlesischen Butter 8 rtl. pro Ctr. beträgt, somit wird für die bessere pro Pfund fast 2½ sgr. mehr bezahlt.

Es würde auch hier gern mehr für wenig gesalzene Butter bezahlt werden und dieses ist ein wirklicher, nicht wie mit dem vielen Salzen, ein eingebildeter Gewinn.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 9. bis 14. Juni.

Hr. v. Pannwitz, Königl. Amtsrath, a. Bürgsdorf. — Hr. Bensel, Landschafts-Kalkul. m. Tochter, a. Posen. — Hr. Busse, Lieut. im 4. Pos. Inf.-Reg. Nr. 59, a. Rendsburg. — Hr. Gebhardt, Vorst. d. Exped. d. Nat.-Ztg., a. Berlin. — Hr. Röthig, Gastwirth, a. Koberwitz. — Frau Gutsbes. Riedel, a. Waldau. — Hr. Thür, Major a. D., m. Frau, a. Berlin. — Hr. Knittel, Kfm., m. Fr. u. Sohn, daher. — Fr. v. Scheinvogel m. Fräul. v. Hanenfeldt, a. Livland. — Hr. Latrille, Geh. exped. Sekret. u. Kalkul., m. Schwester, a. Berlin. — Hr. Rutsch, Stabsarzt, m. Frau, a. Liegnitz. — Verw. Frau Kr.-Ger.-Dir. Hertzberg m. zwei Töchtern, a. Hirschberg. — Frau Gutsbesitzer Tschersich, a. Weisstein. — Hr. Erdmann, Salz-Faktor a. D., m. Familie, a. Halle. — Fräul. Amalie Schirschnitz, a. Ob.-Gr.-Bohrau. — Hr. Höppner, fürstl. Leibjäger, a. Ruhberg. — Hr. Krnisch, Schichtmstr. a. D., mit Frau, a. Kieferstädtel. — Frau Gutsbes. Stumpfe m. Tochter, a. Fürstenau. — Hr. Nicolai, Kassen-Kontrol, m. Frau, aus Bunzlau. — Frau Posthalter Augustin m. Tochter, a. Lauban. — Hr. L. Wollner, Stadt-Aeltester, a. Gleiwitz. — Verw. Frau Bettermann m. Tochter, a. Röchlitz. — Hr. Wirth, Kr.-Steuer-Einnehmer, a. Lüben. — Hr. Müller, Lokomotivführer, a. Sorau. — Frau Partik. Krampf, a. Liegnitz. — Frl. Beiks, a. Schreiberhau. — Frau Fabrik-Auff. Jäckel, a. Nd.-Merzdorf. — Frau Cohn, a. Breslau. — Verw. Frau Broßmann, a. Langenbielau. — Fräul. E. Günther, a. Sandretzki. — Hr. Grittner, Gartenbes., a. Langneundorf — Hr. Tschäcke, Bahnw., a. Maltsch a. O. — Hr. Rohleder, Bahnw., a. Neumarkt. — Müllergesell George, a. Kladau. — Bauerguts-bes.-Sohn Tschirski, a. Gr.-Kotzenau. — Hr. Freiherr v. Falkenhausen, Oberst a. D., mit Frau, a. Breslau. — Frau Kfm. Nocht mit Tochter, daher. — Frau Brauereibes. Rosemann m. Schwiegerm., a. Neuhauß. — Frau Rittergutsbes. Weber, a. Bischofswalde. — Hr. Groß, Kreis-Ger.-Rath, m. Tochter, a. Posen. — Hr. Grubert, Lieut. u. Adjutant im 1. Oberschles. Inf.-Reg. Nr. 22, a. Neisse. — Hr. Knopff, Königl. Distrikts-Kommissar, a. Schrimm. — Frau Kfm. Kupferberg m. Sohn, a. Canth. — Frau L. Mathie, a. Guhrau. — Frau Baumeister Grunwald, daher. — Frau Kfm. Kayser m. Tochter, a. Krotoschin. — Frl. v. Mellentin m. Frl. v. Friderici-Steinmann, a. Gassendorf. — Frau Partik. Egers m. Sohn, aus Breslau. — Fräul. v. Oelhafen m. Gesellschafterin, daher. — Hr. Hirschel, Partik., daher. — Hr. Huldschiner, Kaufm., aus Gleiwitz. — Frau Kfm. Troplowitz, daher. — Hr. Lachmann, Fleischermstr., a. Lissa. — Hr. Lachmann, Destill., a. Lüben — Hr. Kurth, Lehrer, a. Stralsund. — Frau Kfm. Aufrecht, a. Gleiwitz. — Hr. Brock, Kfm., m. Frau u. Tochter, a. Krotoschin. — Verw. Frau Brauereibes. Meißner, a. Greiffenberg. — Hr. Schneider, Flachsber., a. Mauer. — Hr. Schwarz, Tuchmachermstr., a. Löwenberg. — Hr. Ruzek, topogr. Graveur im gr. Gen.-Stab, a. Berlin. — Hr. Wolffsohn, Kantor, m. Frau, a. Tarnowitz. — Hr Herzfeld, Handelsm., m. Frau, v. Grätz. — Frau Kfm. Wilschinska m. Tochter, a. Wreschen. — Frau Fleischermstr. Zingel, a. Heidersdorf. — Hr. Deinert, Stat.-Assist., a. Rauscha. — Hr. Hartig, Bahnw., a. Wolfshayn. — Hr. Kubbe, Lokomotivführer, m. Frau, a. Sorau. — Hr. Gärtner, Weichensteller, a Liegnitz. — Frau Mühlenbes. P. Willenberg, a. Nieschwitz. — Frl. P. Heinrich, a. Alt-Warthau. — Kuhn, Bauerguts-bes.-Sohn mit Schwester, aus Oppau. — Verw. Frau Förster Stephan, a. Primkenau. — Frau Lehrer Krumpholz m. Tochter, a. Wersingawe. — Frau Gastwirth Hindemith, a. Neu-Weisstein. — Hr. Ritter, inval. Gefreiter, a. Nordhausen.

Familien - Angelegenheiten.

6323. **Verbindungs-Anzeige.**

Die am 13. d. M. stattgefundene eheliche Verbindung unserer einzigen Tochter **Pauline**, mit Herrn Förster **Knäbel** aus Kauffung, zeigen wir allen Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an.

Ketschdorf, den 19. Juni 1865. **E. Meiwald.**
B. Meiwald.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Wilhelm Knäbel.
Pauline Knäbel, geb. Meiwald.

6333. **Entbindungs-Anzeige.**

Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Marie** geb. **Tschentscher**, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen:

Hirschberg, den 12. Juni 1865. **Paul Mylius.**

Statt jeder besondern Meldung.

Verflossene Nacht 12 Uhr wurde meine liebe Frau **Natalie** geb. **Ulrich** von einem muntern und kräftigen Mädchen glücklich entbunden. **R. Straßburger**, Apotheker.

Liebenthal, den 22. Juni 1865. 6484.

6458. **Entbindungs-Anzeige.**

Die heut Nacht erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Henriette** geb. **Mende** von einem gesunden Mädchen zeige ich Freunden und Bekannten hiermit ganz ergebenst an.

Arnsdorf, den 20. Juni 1865. **E. Laubner**, Müllermeister.

Todesfall-Anzeigen.

6371. Nach langem Leiden entschlief heute sanft im Herrn unser ältester geliebter Sohn, der Techniker **Eugen Hanisch**, im 26. Lebensjahre.

Theilnehmenden Freunden u. Bekannten diese traurige Anzeige.

Cammerswaldau, den 21. Juni 1865.

Der Kantor **Hanisch** u. Frau.

6351.

Schmerzliche Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unserer am 25. Juni 1864 in dem Alter von 9 Jahren und 27 Tagen verstorbenen einzigen unvergeßlichen Tochter

Pauline Ernestine.

Schon ein Jahr schläfst Du im stillen Grabe,
Ernestine, unsre Freud' und Lust,
Unsers Lebens beste Habe
Nahm der Tod von unsrer Brust;
Schmerzlich fließen oft noch unsre Thränen
Und das Herz erfüllet ein vergeblich Sehnen.

Zwar schläfst Du sehr schön gebettet,
Alles Erdenkummers los;
Von der Weltlust Gift gerettet,
Lebst Du in der Engel Schooß,
Aber dennoch bleibt der herbe Schmerz
In der Eltern Herz.

Liebe schmückt den Grabeshügel,
Der die theure Hülle deckt,
Bis der Herr des Todes Siegel
Löset, und die Schläfer alle auferweckt;
Dann, o Freude! finden wir uns wieder,
Wo die Seligen singen ihre Jubellieder.

Tschischdorf, den 25. Juni 1865.

Der Häusler **Traugott Meißner**, **Dorothea Meißner**, geb. **Weinmann**, } als trauernde Eltern.

6424.

Erinnerungs-Kranz

gelegt auf das Grab meiner lieben Frau,

Christiane Friederike Rolke geb. John,

am Jahrestage ihres Todes. Sie starb, entfernt von mir, den 24. Juni 1864 zu **Berndorf** bei Schmiedeberg, 3 Tage nach ihrem 56. Geburtstage.

Ein Jahr deckt Deine ird'sche Hülle
Des Grabes Hügel nun schon zu —
Wie ruhest Du so friedlich stille,
Nichts stört da unten Deine Ruh!
Kein Schmerzenslaut, kein Ungemach
Stört Dich im stillen Schlafgemach.

Du fühlst nicht mehr der Erde Mängel,
Die das Geschick wohl Jedem reicht, —
Es führte Dich der Todesengel
Aus diesem Sein in's bess're Reich!
Dort oben in des Himmels Höh'n
Wirst Du Dein Wiegenfest begeh'n.

Der Weg, den wir vereint gegangen,
War ein Gemisch von Freud' und Leid;
Oft kamen Tage wohl voll Bangen,
Doch schenkte Gott uns wieder Freud' —
Drum denkt nicht ohne Wehmuthsblick
Mein Herz vergang'ner Zeit zurück.

Es war mir leider nicht vergönnt,
Im letzten Schmerz Dir beizustehen,
Denn das Geschick hielt uns getrennt,
Dich sollt' ich lebend nie mehr sehen —
Nicht konnt' ich, Theure! bei Dir sein,
Als Du nun gingst zum Frieden ein.

Die Kinder, die uns Gott gegeben,
Sie gingen Dir ja schon voran.
Die Enkelin, die wie Dein Leben
Du stets geliebt, ihr Gut's gethan —
Sie schmerzt Dein Hingang tief und schwer,
Denn Deine Stelle bleibt ihr leer.

Ruh' wohl! Genieße Himmelsfrieden!
Ich denke Dein mit stillem Sinn;
Mir ist Erinn'rung nur geblieben,
Obwohl Dir Sterben bleibt Gewinn.
Einst, oben in des Himmels Höh'n,
Ist Friede, Ruh' und Wiederseh'n.

Der trauernde Gatte: **Carl Wilhelm Rolke**, Mühlen-Werkführer in der Freiherrlich von Zedlitz'schen Dauermehl-Mühle zu Neukirch.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 25. Juni bis 1. Juli 1865).

Am 2. Sonnt. n. Trinit.: (Johannisfest) Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Subdiakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Alljährige Collecte für die hiesige Gnadenkirche.

Prüfung der Confirmanden aus den Landschulen um 3 Uhr Nachm.: Hr. Super. Werkenthin.

Mittwoch den 28. Juni c., früh um 9 Uhr: Confirmation und Abendmahlsfeier: Herr Superint. Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 18. Juni. Jggs. Herr Gustav Klenner, Jäger, mit Jgfr. Paul. Seckendorf. — Wwr. Traug. Schneider, Bleicharb. in Kunnersdorf, mit Christ. Markwirth aus Matzdorf. — D. 19. Jggs. Hr. Rob. Kron, Bäcker in Petersdorf, mit Jgfr. Marie Kiehl. — Heinr. Zimmer, Zimmerges. in Kunnersdorf, mit Christiane Rothe aus Straupitz. — D. 20. Herr Joh. Theodor Robert Pohl, Gasthofbes. zu Wolmsdorf, mit Jgfr. Anna Maria Caroline Kegler. — Wilh. Stumpe, Ackerbes. in Grunau, mit Paul. Rudolph aus Kunzendorf. — D. 21. Jggs. Carl Friedr. Berger, Stellmachermstr. in Rudelstadt, mit Jgfr. Charl. Marie Agnes Laube aus Gräbel.

Geboren.

Hirschberg. D. 26. Mai. Frau Hausbes. u. Uhrenhändler Schmidt e. S., Carl Bruno. — D. 28. Frau Sergeant Müssig e. T., Elise Anna Clara. — Frau Hausbes. Fuge e. S., Wilh. Albert. — D. 30. Frau Schuhm. Wulschke e. S., Carl Friedr. Wilh. — D. 1. Juni. Frau Schneidermstr. Bretting e. T., Clara Ida Anna Wilh. — D. 12. Frau Mangelmstr. Elsner e. T., Maria Anna Helene.

Grunau. D. 4. Juni. Frau Inw. Scholz e. T., Anna Selma Agnes. — D. 18. Frau Gartenbesitzer Gottschling e. T., todtgeboren.

Kunnersdorf. D. 26. Mai. Frau Tischlermstr. u. Hausbes. Ansorge e. S., Carl Friedr. Wilh. — D. 31. Frau Mühlenbes. u. Müllermstr. Jülge e. S., Rob. Herm. Richard. — D. 31. Frau Haushälter Frömberg e. T., Christ. Ernest.

Gestorben.

Hirschberg. D. 20. Juni. Ernst Gottfr. Siegert, Veteran, 71 J. 8 M. 3 T. — D. 21. Friedr. Wilh. Flegel, Maurerges., 26 J. 7 M. 21 T.

Grunau. D. 14. Juni. Joh. Carl Hielscher, Inw., 68 J. 3 M. 2 T. — D. 20. Ida Selma Clara, T. des Hülfsförster Kahl, 7 M. 25 T.

Hartau. D. 15. Juni. Anna Maria, T. des Hslr. Scholz, 15 T. — D. 17. Marie Paul., T. des Schäfers Neumann, 2 Mon. 14 T.

Schildau. D. 16. Juni. Paul. Ernest., T. des Häusler Rüffer in Maiwaldau, 2 Tage.

Brandunglück.

Zu Goldberg ertönte am Nachmittage des 20. Juni um 5¼ Uhr das Feuersignal. Ein Haus auf der Rittergasse, wo der Wirth mit Frau und Kind erst kurz zuvor durch die Stadt auf die Wolfsdorfer Straße zufuhr, stand mit der daran stoßenden Scheuer, wo es soll herausgekommen sein, in Flammen und brannte mit Inhalt nieder. Durch schnell herbeieilende Nachbarn wurde dem Verunglückten das Vieh und noch etwas Habe gerettet.

Literarisches.

Im Verlage von **E. Remer** in Görlitz erschien und ist durch **Resener's Buchhandlung (Oswald Wandel)** in Hirschberg zu beziehen:

Jacobi, L., Beiträge zum Abschätzungsverfahren bei Expropriationen von Grundstücken.

Geh. 7½ Sgr.

Eine übersichtliche und praktische Darstellung der Grundsätze und formellen Verhandlungen bei den verschiedensten Fällen von Expropriationen, gestützt auf reiche Erfahrung und Sachkenntniß. Sowohl Grundbesitzer als Taxatore werden sich der Schrift mit Vortheil bedienen. 6444.

Riesengebirgs-Sängerbund

Hermsdorf u/K. den 25. Juni 1865.

General-Vers. der Bundes-Repräsentanten

Vormittag 10 Uhr im Tietzeschen Saale,
Probe ½12 Uhr in demselben Lokal,

Sängerfahrt nach Kynast

Nachm. ½ 3 Uhr. Beginn der Aufführung im innern Burghofe um 5 Uhr. Der Ertrag des Entrées ist für das Militair-Kurhaus zu Warmbrunn bestimmt.

Bei etwa ungünstiger Witterung findet die Aufführung Nachmittag 4 Uhr im Tietzeschen Saale statt. 6406.

Das Nähere die Programms.

Das prov. Bundes-Directorium.

Hirschberg, Dienstag d. 27. Juni,

Abends 6 Uhr:

Gruner's Felsenkeller.

Concert

der **Altistin**, Opern- u. Concertsängerin Frl. **Alb. Meyer**, unter gefälliger Mitwirkung einer gefeierten Dilettantin aus Berlin und hiesiger musikalischer Kräfte.

Billets à 10 sgr. sind bei Hrn. Conditor Edom zu haben. Die Subscriptions-Liste befindet sich in Händen des Lohndiener Finger. An der Kasse 15 sgr. 6407.

Missionsfest in Deutmannsdorf.

Dienstag, den 4. Juli: Rüstgottesdienst, Abends 8 Uhr;

Mittwoch, den 5. Juli: Festfeier früh 9 Uhr;
Ansprache: Pastor Horter aus Naumburg a/B.;
Predigt: Pastor Strehle aus Friedersdorf a/Q.;
Bericht: der Ortspastor.

Nachfeier: Nachmittags 2 Uhr, wenn möglich im Freien; Mittheilungen aus dem Gebiete der innern und äußern Mission. Ueberschär, Pastor.

6341. **Kommt, es ist Alles bereit!**

Den Ständen des Löwenberger Kreises, der Stadt Löwenberg und allen Denen, welche sich an dem gestern stattgehabten Feste betheiligt, sage ich den verbindlichsten Dank für den mir wohlthuenden Beweis der Anhänglichkeit und Theilnahme. 6328.

Aufrichtig habe ich bedauert, daß meine Gesundheit mich verhindert, diesen meinen innigen Dank persönlich aussprechen zu können. Graf Nostitz,
Zobten, den 19. Juni 1865. General der Cavallerie.

Bekanntmachung.

Zu Michaeli d. J. wird hier ein Gymnasium und zwar zunächst mit den 4 untersten Klassen bis einschließlich Ober-Tertia und verbunden mit einer 2klassigen Vorschule dergestalt eröffnet werden, daß nach Verlauf eines Jahres die Secunda und dann nach eintretender Frequenz die Prima hinzutritt.

Zum Director ist der bisherige Prorektor Dr. Volkmann, ein bewährter Schulmann, gewählt, auch sind für die übrigen Lehrstellen tüchtige Lehrkräfte gewonnen. Die getroffenen Wahlen sind bereits höhern Orts bestätigt worden.

Indem wir dies hiermit zur Kenntniß bringen, bemerken wir noch, daß wir gerne bereit sind, für auswärtige Schüler gute Pensionsstellen zu vermitteln.

Jauer, den 13. Juni 1865. 6197.

Das Gymnasial-Curatorium.

Lindemann. Bürgermeister.	**Herrmann.** Pastor prim.	**Stephan.** Mag.-Beigeordneter.
Promnitz. Hütten-Director.	**Weber.** Gutsbesitzer u. Stadtverordneten-Vorsteher.	**Jaenisch.** Doctor med.

(Nebst drei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 50 des Boten aus dem Riesengebirge.
24. Juni 1865.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 25. Juni 1865:
Der alte Musikant und seine Lieder.
Volksstück mit Gesang in 3 Abtheilungen von Kneifel. Musik von Ferd. Gumpert. 6369.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6319. **Bekanntmachung.**
Der sogenannte Pflasterzoll, der bisher an den Thoren hiesiger Stadt gezahlt werden mußte, wird vom 1. Juli dieses Jahres ab nicht mehr erhoben.
Lauban, den 17. Juni 1865.
Der Magistrat.

6320. **Bekanntmachung.**
An den hiesigen städtischen Elementarschulen soll eine Lehrerstelle mit 200 Thlr. Gehalt baldigst besetzt werden. Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungen bis zum 1. Juli c. bei uns einreichen.
Lauban, den 16. Juni 1865.
Der Magistrat.

5786. **Freiwillige Subhastation.**
Die zum Nachlaß des Bauergutsbesitzer Johann Christian Hause gehörigen beiden Grundstücke, nämlich:
a. das Bauergut Nr. 124 des Hypothekenbuchs zu Giesmannsdorf, abgeschätzt auf 3604 rtl.,
b. die Restbauergutsstelle Nr. 53 des Hypothekenbuchs daselbst, abgeschätzt auf 1570 rtl. 8 sgr. 4 pf.,
sollen im Wege der freiwilligen Subhastation Behufs Auseinandersetzung unter den Miterben
am 21. August 1865, Vormittags 10 Uhr,
vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Cogho an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.
Taxe und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserem Bureau I. eingesehen werden.
Bolkenhain, den 26. Mai 1865.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

6054. **Freiwilliger Verkauf.**
Kreisgericht Liegnitz. II. Abtheilung.
Zum freiwilligen Verkauf der den Mühlenbesitzer Carl Friedrich Schütze'schen Erben gehörigen Grundstücke
a. des Mühlengrundstücks Nr. 3 zu Dürschwitz nebst Zubehör,
b. des Ackerstücks Nr. 85 zu Royn,
ersteres gerichtlich taxirt auf 5566 rtl. 10 sgr., letzteres ortsgerichtlich taxirt auf 960 rtl., steht Termin auf
den 14. Juli c., Vormittags 11½ Uhr,
in unserem Gerichtslokale am Kohlmarkte hierselbst an, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.
Die Taxe und die Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserm Büreau für Vormundschafts- und Nachlaßsachen eingesehen werden.
Im Bietungstermine ist eine Kaution von 500 rtl. zu erlegen. Liegnitz, den 10. Juni 1865.

Auction.

Montag den 3. Juli d. J. und die folgenden Tage werde ich den Nachlaß des Orgelbauer Buckow hier in dem ihm gehörig gewesenen Hause auf der Drahtziehergasse gegen baare Zahlung versteigern.
Es werden verkauft: verschiedenartige Meubles, Hausgeräth, Glas und Porzellan, Bücher, Bilder, eine große Menge Vorräthe von Holz und anderen Materialien, Pfeifen und andere fertige Theile, wie solche von Orgelbauern gebraucht werden, Hobelbänke und anderes Handwerkszeug, auch eine Hausmangel.
Vormittags beginnt die Auction um 9 Uhr, Nachmittags um 2 Uhr. Die erkauften Stücke müssen möglichst bald fortgeschafft werden.
Hirschberg, den 17. Juni 1865.
Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts
6311. **Tschampel.**

6460. **Freiwillige Auction.**
Donnerstag den 29. und Freitag den 30. d. M., von Mittags 1 Uhr ab, sollen Garnlaube No. 7: Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren, sowie auch Galanterie-Sachen öffentlich versteigert werden.
Hirschberg, den 22. Juni 1865.

6428. **Auction.**
Donnerstag den 29. d. M, von früh 9 Uhr an, sollen wegen Ortsveränderung des Herrn v. Böhm neben dem Gasthof zum „Kronprinzen": Möbel, Betten und Hausrath gegen baare Zahlung versteigert werden. **Euers**, Auctions-Commiss.

6393. **Auction.**
Donnerstag den 29. Juni c., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in der Besitzung No. 5 zu Nieder-Cunnersdorf verschiedene Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert werden, als: Schränke, Sophas, Bettstellen, Kasten, Wagenwinden, eine Decimal-Wage, mehrere Ketten (starke und schwache), sowie verschiedenes Handwerkszeug. Leuckert.
Cunnersdorf, den 21. Juni 1865.

Auktion.

Donnerstag den 29. Juni c. Nachmittags 2 Uhr sollen in Folge Auftrages des Kgl. Kreis-Gerichtes zu Hirschberg die Nachlaß-Sachen der verwittw. Häusler und Weberin **Christiane Hain** geb. **Holzbecher** von hier, bestehend in **Uhren, Porzellan, Gläsern, Leinenzeug, Betten, Möbel, Hausgeräthen, Kleidungsstücken** und allerhand Vorrath,
im hiesigen Gerichts-Kretscham
gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.
Grunau, den 11. Juni 1865. 6336.
Das Ort-Gericht.

6267.

Große Auction.

Sonnabend den 1. Juli c., Vormittags von 9 Uhr an, soll auf hiesigem Obermarkt das zur hiesigen Posthalterei gehörige lebende und todte Inventarium und zwar:
14 Pferde, 10 verschied. Post- und Extrapost-Wagen, 6 zwei- und viersitzige offne und gedeckte Schlitten, 15 vollständige Pferdegeschirre zu Postfuhren, 2 englische Geschirre, Postillons-Uniformen, Posttrompeten, Pferdedecken, Schabracken, Schlittendecken, Schellengeläute, Anhängeketten u. s. w. und ein Leiterwagen mit Brettern, —
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden. Kauflustige werden deshalb hierdurch eingeladen.
Goldberg, den 17. Juni 1865. **Schmeisser,** gerichtl. Auct.-Commiss.

6238.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Juli c., Nachmittags von 3 Uhr an, sollen im Gasthof zum „goldenen Stern" hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg: 73 Klaftern fichten Scheitholz, 143 Klaftern desgl. Knüppel, 160 Klaftern desgl. Stockholz und 100 Schock desgl. Reisig gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Schmiedeberg, den 16. Juni 1865.
Königliche Forstrevier-Verwaltung.

6362. **Auction.**

Den 28. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gerichts-Kretscham, werden von uns im gerichtlichen Auftrage zwei Sopha mit Federn, ein Waschschrank, eine Glasservante, zwei Kommoden, ein Waschtisch, ein Spiegel, ein Großstuhl, zwei Tische, sechs Rohrstühle und drei Gebett Betten gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft; wozu zahlungsfähige Käufer eingeladen werden.
Rudelstadt, den 20. Juni 1865.
Das Orts-Gericht. Stephan, Ger.-Scholz.

6326. **Auction.**

Im Auftrage der Königl. Kreisgerichts-Commission werde ich aus dem Schneidermeister-Wittwe Kühnschen Nachlasse
am 27. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr,
im Auctionslocale des hiesigen Rathhauses
Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke, Leinenzeug und Betten
gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant versteigern.
Friedeberg a. Q., den 19. Juni 1865.
Berger, Gerichts-Aktuarius.

6349.

Holzverkauf.

Mittwoch den 28. Juni c., früh 8 Uhr,
werden im Nieder-Prausnitzer Revier, in dem diesjährigen Schlage des Kehrichts, 70 Schock eichnes starkes Schälholz öffentlich meistbietend gegen nur baare Zahlung verkauft, und Käufer hierzu eingeladen.
Haasel, den 17. Juni 1865.
Die Forst-Verwaltung.

6433. Künftigen Dienstag, als den 27. d. M., früh 9 Uhr, werde ich drei Morgen gut bestandenen Klee und zwei Morg. Wiese einzeln auf dem sogenannten Hartmann'schen Gute zu Nieder-Schmiedeberg bei baldiger Bezahlung veräußern, wozu Käufer freundlich einladet:
Reimann, z. Z. Schiedsmann zu Quirl.

Zu verpachten.

6040. **Ein Geschäftslokal** zu allen sich eignenden Geschäften, überhaupt zu einer Destillation oder Restauration, mit brillanter Gasbeleuchtung eingerichtet, in einer Provinzialstadt (Bauhofstraße) gelegen, ist mit sämmtlichen Lokalitäten sofort zu verpachten. Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

Obst-Verpachtung.

6198. Das Obst des **Dom. Börnchen** bei Hohenfriedeberg wird **Montag den 26. d. M., Vorm. 10 Uhr,** verpachtet.

Montag, den 26. Juni 1865, Nachmittags 1 Uhr, werden die Kirschen auf dem Dominium Adelsbach meistbietend verpachtet. 6329.

6266.

Wiesen-Verpachtung.

Im früher Rosemann'schen Gute Nr. 77 zu Herischdorf werden
Montag den 26. Juni, früh 8 Uhr,
sämmtliche **Wiesen** parzellenweise für diesen Sommer versteigert werden.
Die Verwaltung.

6316. **Verpachtung.**

Künftigen Dienstag, als den 27. d. M., früh 10 Uhr, wird die diesjährige **Grasnutzung** auf sämmtlichen Wiesen des ehemals Scharf'schen Bauergutes Nr. 21 zu Rudelstadt an Ort und Stelle parzellenweise meistbietend verpachtet, wozu Pachtlustige eingeladen werden. **Hartmann,** Gastwirth.

6454. Die sauren **Kirschen** sind zu verpachten bei dem Gutsbesitzer **Eltester** in Nieder-Berthelsdorf bei Spiller.

Anzeige.

Die **Fleischerei** in Mittel-Schreibersdorf bei Lauban ist verpachtet. **K. T. Mühl.**
Schreibersdorf, den 20. Juni 1865. 6374.

Danksagung.

6482. Für die vielen Beweise der Liebe, die uns während der langen Leidenszeit, sowie bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen zu Theil geworden sind, sprechen wir, außer Stande, sie zu vergelten, auf diesem Wege unseren tiefgefühlten, herzlichsten Dank aus.
Warmbrunn. Im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen:
Sophie verw. **Koch** geb. **Röhr.**

6400 **„Steinbruch=Empfehlung."**

Auf meinen zu Wenig=Rackwitz bei Löwenberg befindlichen Aeckern habe ich einen **Steinbruch** angelegt. Erlaube mir hiermit denselben einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen. Der Stein ist feinkörnig und eignet sich zu allen Bau= und Bildhauer=Arbeiten. Aufträge nimmt der Unterzeichnete und der im Steinbruch befindliche Werkführer Feige entgegen. Maiwald, Maurermeister in Löwenberg.

Obst=Verpachtung.

Die Aepfel, Birnen und Pflaumen des Dominii Walters=dorf bei Lähn werden Sonntag den 2. Juli c., Nachmittag 3 Uhr, meistbietend verpachtet. 6392.

6443. **Herzlichen Dank**

dem hiesigen Militärvereine für viele Ehrenbezeigungen am heutigen 50. Gedenktage der Schlacht bei Belle=Alliance, den wir unter Gottes allmächtigem Schutze erlebt haben. Viele Vereinsmitglieder begleiteten uns vom Versammlungsplatze zur Kirche, in welcher ein zweckentsprechender Gottesdienst unsere Herzen zu tiefgerührtem Danke gegen den Allerhöchsten erhob. Auch waren die Gedenktafeln mit Laubgewinden verziert. Nach der kirchlichen Feier wurde jedem von uns durch den Herrn Rentmeister Menzel ein zinnerner Becher mit Inschrift als Geschenk des Vereins überreicht. Für diese Liebesbeweise wünschen wir allen Betheiligten dankend ein: „Gott vergelte es!"

Boberröhrsdorf, den 18. Juni 1865.

Die Kombattanten:

Adolph. Pratsch. Schönel. Krause.

6366. Für die zur Erinnerung an die Schlacht von Belle=Alliance veranstaltete würdige und erhebende Jubelfeier sagen wir unsern herzlichen und aufrichtigsten Dank Sr. Hochehrwürden, dem Herrn Pastor Schenk, sowie allen Wohlthätern und jüngeren Kameraden. Möge unser Muth, unsere Begeisterung und Kraft auf die Nachkommen forterben. Unser Wahlspruch bleibt: „Mit Gott, für König und Vaterland!"

Im Namen der alten Krieger Schmiedebergs:
Casper, Veteran von 1813/15.

Verspätet!

Dem löblichen Militair=Begräbniß=Vereine Zobten sagt hiermit der untengenannte Verein für die, der Deputation des Letzteren am 16. huj. erwiesene freundschaftliche Aufnahme öffentlich den aufrichtigsten Dank. 6481.

Der Vorstand des Lähner Militair=Begr.=Vereins.

6373. Danksagung.

Dem hochgeehrten Fest=Comité zu Löwenberg, welches dem unterzeichneten Vereine die Betheiligung an der dasigen Nostitzfeier bereitwilligst gestattete, sowie den am Festzuge betheiligt gewesenen geehrten Corporationen der Stadt Löwenberg erlauben wir uns für die unserm Vereine, und besonders dessen Veteranen am 18. d. M. gütigst bereitete, ebenso freundliche als ehrenvolle Aufnahme den tiefgefühlten, ergebensten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Probsthayn, am 20. Juni 1865.

Der Vorstand des Militär=Begräbniß=Vereines.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6378. Von Berlin zurückgekehrt, bin ich jetzt wieder in Kolbnitz anzutreffen. **L. Thaeuser,**
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Kolbnitz, den 19. Juni 1865.

4825 **C. J. Thiem's photographisches Atelier**
vis-a-vis der neuen Brauerei, **täglich** von 9 Uhr ab geöffnet.

6452. Glaubwürdigen Nachrichten zufolge hat Mittwoch den 21sten d. M. das Vorstands=Mitglied des Vereins junger Kaufleute, Herr Conrad, ein ganz besonderes Talent zum Heraus=befördern aus einem öffentlichen Lokale bewiesen und kann denselben in dieser Branche für tüchtig empfehlen
G. Hummel.

6092. **Ein Flügel** in Pyramidenform, wenig Platz einnehmend, ist zu verleihen, oder auch zu verkaufen. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

Lebensversicherungsbank für Deutschland
in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1865..47,948200 rtl.
Effektiver Fonds am 1. Juni 1865.....12,800000 =
Jahreseinnahme pro 1864............ 2,167292 =

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in den Jahren **1865** und **1866** mit je 38 Prozent der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise. Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeldlich zu haben bei

Friedr. Lampert in Hirschberg,
Th. Spohrmann in Bolkenhain,
Julius Ulrich in Goldberg,
Wilh. Rößler in Greiffenberg,
C. Weiß in Jauer,
Carl Friedrich Pohl in Landeshut,
Rathm. Carl Jul. Walter in Löwenberg,
Fr. Heinr. Mende in Schmiedeberg,
6456. Ziebig u. Co. in Waldenburg.

6386. **Zur gütigen Beachtung!**

Hiermit zeige ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich durch Vergrößerung meines Verkauflokals zugleich mein Geschäft bedeutend erweitert habe und bin ich nun in den Stand gesetzt, die Preise möglichst billig zu stellen, um jeder Concurrenz die Spitze bieten zu können. Schließlich bitte ich noch, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch für die Zukunft bewahren zu wollen.

Landeshut i/Schl. Mit Achtung
Rich. Pokorni,
Friedrich=Straße Nro. 17.

Durch das Ableben meines Vaters übernehme ich jetzt im Namen meiner Mutter sämmtliche Schlosserarbeiten für Baue im Einzelnen sowie auch für ganze Baue in Akkord und garantire für die Dauerhaftigkeit der gelieferten Waaren. Ich bitte daher ein geehrtes Publikum hiesiger Stadt und Umgegend, mich mit recht großen Aufträgen beehren zu wollen.

Landeshut i/Schl. Mit Achtung
Rich. Pokorni,
Friedrich=Straße Nr. 17.

Die Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft,

welche durch hohen Ministerial-Erlaß vom 14. Jan. 1861 für das Königreich Preußen concessionirt worden ist, hat mich durch ihre Sub-Direction in Berlin zu ihrem Agenten ernannt.

Der Zweck der Gesellschaft ist: bewegliche und unbewegliche Gegenstände gegen Verluste durch Brandunglück, Blitzschlag und Explosion, sowie Transportgegenstände zu versichern und zwar gegen **feste** Prämien, ohne irgend welche Nachschüsse.

Ich empfehle mich daher einem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen.

Hochachtungsvoll und ergebenst **Paul Berner,**

Harpersdorf, im Juni 1865. [6359.] Agent der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

6127. **Wir nehmen jeder Zeit Lohnschneidehölzer an, bei schneller Bedienung, schönem egalen Schnitt und billigem Lohnschneidepreis gewinnen unsre werthen Kunden durch die feinen englischen Sägen bedeutend an Bretterzahl.**

Hanke, Jacobi & Comp. Dampf-Holzschneide-Mühle. Bahnhof Greiffenberg.

Aufnahmen an Wochentagen bis 5 Uhr Nachmittags.

H. Bieder's Atelier für Photographie,

Priesterstraße im „eisernen Kreuz". 6390.

Aufnahmen des Sonntags bis 2 Uhr Nachmittags.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Gewährleistungs-Kapital: **3 Millionen Thaler Preuß. Courant.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuers-Gefahr in Städten und auf dem platten Lande auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände zu festen, möglichst billigen Prämien. Bei Versicherungen auf mehrere Jahre werden wesentliche Vortheile bewilligt; bei Gebäude-Versicherungen wird den gehörig angemeldeten Hypotheken-Gläubigern volle Sicherstellung gewährt. —

Prospekte und Antrags-Formulare sind bei dem unterzeichneten Agenten jederzeit gratis zu erhalten, und wird von demselben bei der Versicherungsnahme jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Hirschberg, den 22. Juni 1865. ***C. Weinmann,***

6145. Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Asthma- u. Brustleidenden

wird ein wenig kostspieliges Heilverfahren auf frankirte Briefe mitgetheilt. [6239] **Bernhardt & Sohn in Dessau.**

6365. Bei Umzügen und sonstigen Veranlassungen empfehle ich geehrten Herrschaften meine Dienste zu Verpackungen von Servicen und sonstigen fragilen Gegenständen bei bescheidenen Ansprüchen. Ludwig Puder.

6461. Unterricht wird in **Realien** billigst ertheilt, durch wen ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

Die Fallsucht heilbar.

6079. Durch einen glücklichen Zufall ist Jemand in den Besitz eines schon in **sehr vielen Fällen** als **unfehlbar erprobten,** nicht medicinischen Mittels gegen die Fallsucht (Epilepsie) gelangt. Die Heilung des Patienten nach vorschriftsmäßigem Gebrauche dieses Mittels ist so sicher, daß Jeder, der das Gegentheil beweist, eine

Belohnung von 100 Thlrn.

erhält. — Gef. Franco-Auftr. **sub D. X. 181** nimmt die Expd. d. Boten zur Weiterbeförderung entgegen. 6070.

6457.

Lotterie.

Am 5. Juli ist die Ziehung I. Klasse 132. Lotterie. Abholung der Loose bis spätestens den 1. Juli bei Verlust alles Anrechts. **Lampert,**

Königl. Lotterie-Einnehmer.

6480. Bei seinem Abgange von hier sagt allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl **Oscar Rinke.**

Friedeberg a. Q., den 20. Juni 1865.

6432. Laut schiedsamtlichen Vergleichs leiste ich der Frau des Mittelgärtner **Wache** für zugefügte **Beleidigung** hierdurch öffentlich Abbitte. Johanne Reimann.

Buchwald-Drehaus, den 19. Juni 1865.

6352. Ehrenerklärung.

Ich habe aus Uebereilung den Bauergutsbesitzer **Gottlieb Heering** aus Schildau beleidigt. Ich widerrufe meine Aeußerung und erkläre den ꝛc. **Heering** für einen unbescholtenen Mann.

Neu-Jannowitz den 18. Juni 1865. **Wilh. Springer.**



Verkaufs - Anzeigen.

6244. Eine **Krämerei**, in der Mitte eines großen Kirchdorfes im Jauer'schen Kreise gelegen, mit sehr lebhafter Praxis, ist sofort zu verkaufen.

Näheres Uferstraße bei Langer in Jauer.

6051 **Meinen, an der Warmbrunner Chaussee gelegenen, seit vielen Jahren bekannten „Gasthof zum Kynast" hier, bin ich wegen Krankheit Willens zu verkaufen.**

10000 rtl. feststehende Hypotheken.

P. Härtel.

6403. Eine **Schmiede**, neu gebaut, mit zwei Feuern, nebst Acker, Obst- und Grasegarten, ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

6397. Das **Gut** No. 11 zu Nieder-Giersdorf bei Schweidnitz, enthaltend 90 Morgen Fläche, mit ganz massiv und neu gebautem Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden, ist zu verkaufen und sofort mit sämmtlichen Beständen, todtem und lebendem Inventarium, zu übernehmen.

Die Bedingungen sind beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

Das **Bauergut** Nr. 148 zu Arnsdorf bei Schmiedeberg, mit ca. 50 Morgen Acker und Wiesen, 30 Morgen Buschland, lebendem und todtem Inventarium und sämmtlicher Ernte, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Käufer wollen sich gefälligst portofrei an den Generalbevollmächtigten Schneidermeister C. Lausmann in Steinseiffen wenden. 6353.

Mühlen-Verkauf.

Eine vortheilhaft gelegene **Wassermühle** mit Acker, in einem großen Bauerndorfe nahe der Kreisstadt Schönau, ist baldigst zu verkaufen. Näheres im Auftrage zu erfahren bei **Leder** in Nieder-Reichwaldau. 6422.

Stellen-Verkauf.

Eine, nahe der Kreisstadt Schönau gelegene, Stelle von 30 Scheffel B. M. Acker ist baldigst zu verkaufen durch **Leder** in Nieder-Reichwaldau. 6423.

6350. Die Erben des hier verstorbenen Glasschneider Hornig beabsichtigen das Haus Nr. 16 hierselbst aus freier Hand zu verkaufen. Käufer wollen sich dieserhalb an den Königl. Bade-Polizei-Beamten Pätzold wenden, der die Kaufbedingungen mittheilen wird.

Briefe werden portofrei erbeten.

Warmbrunn, den 19. Juni 1865.

6318.

Güter-Verkauf.

1., Ein **Landgut** in Westpreußen, Areal 580 Morgen, mit Ziegelei. Preis 28,000 Thlr. Anz. 8 bis 10,000 Thlr. Wird auch auf eine Besitzung im Gebirge vertauscht.

2., Eine **Gärtnerstelle**, ¼ Stunde von Hainau entfernt, Areal 18 Morg. incl. 6¾ Morg. schöner Wiesen. Preis 3000 Thlr. Anz. 1000 Thlr.

3., Ein **Bauergut** bei Breslau, Areal 140 Morg. Preis 16,000 Thlr. Anz. 6000 Thlr.

4., Ein **Bauergut** bei Breslau, Areal 39 Morg. Preis 4600 Thlr. Anz. 1500 bis 2000 Thlr.

5., Ein **Freigut** bei Breslau, Areal 430 Morgen, Boden vorzüglich, seit sehr langen Jahren in einer Hand. Wohnhaus schön, im Jahre 1848 neu massiv erbaut, nebst gut rentirender Brauerei (Pistorisches Apparat); außerdem Kretscham, Schmiede, nebst 3 Arbeiterhäusern. Lebendes und todtes Inventarium vorzüglich und im Ueberfluß. 350 Stück Schaafe sind vorhanden, — überhaupt ein Mustergut. Preis 68,000 Thlr. Anz. 15 bis 20,000 Thlr. Schulden 10,000 Thlr. Mündelgelder.

Nähere Auskunft ertheilt **J. Wandel** zu Breslau, Gräbschnerstraße 17, zweite Etage.

6195

Mühlen-Verkauf.

Das zu Domanze, Kreis Schweidnitz, eine Viertelmeile von der Eisenbahnstation Ingramsdorf entfernt liegende Mühlengrundstück ist erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. Das Mühlenwerk besteht aus 1 französischen und 2 deutschen Mahlgängen, 1 Spitzgange und einer Brettmühle und hat zu seinem Betriebe vollständig ausreichendes Wasser. Circa 35 Morgen Acker und Wiese bester Qualität gehören zu jenem Grundstücke. Die Mühlen- und Wirthschaftsgebäude sind durchweg im besten Zustande. Selbstkäufer wollen sich gefälligst an den Verwalter der Mühle W. Pretschker wenden.

Domanze, den 14. Juni 1865.

6417. **Verkaufs-Anzeige.**

Wegen Familienverhältnissen bin ich Willens meine **Gärtnerstelle** mit circa 10 Schffl. Acker und schönem Obst- und Grase-Garten sofort zu verkaufen. Die Gebäude sind in gutem Bauzustande, gewölbter Stall, sowie ein schönes Gewölbe. Auch können noch 2 Stuben verpachtet werden. Käufer können noch eine Pacht-Parzelle von circa 8 Scheffel incl. einer Wiese mit übernehmen, welche auch auf einige Jahre bedingt ist. Das Nähere ist zu erfahren beim

Eigenthümer **C. Scholz** in Ndr.-Falkenhain.

6380. Meine **Stelle** mit 18 Morgen Acker und Garten in Bolkenhain ist mit vollständigem Inventarium bald zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer oder beim Handelsmann Berner in Bolkenhain zu erfahren.

Carl Scholz.

6331. **Verkaufsanzeigen.**

Ein sehr schönes großes Haus, nebst c. 30 Mg. Acker in einem gr. Fabrikdorfe zu jedem Geschäft, haupts. zu einer Fabrik sich eignend, mehrere Bauerg., Gasthöfe u. Restaurationen weiset zum baldigen Kauf nach:

Wüstegiersdorf, den 19. Juni 1865. **Carl Buschmann.**

Ein Freibauergut mit circa 70 Morgen Acker, Busch und Wiese, todtem und lebendem Inventarium steht zum Verkauf. Das Nähere ist zu erfahren bei den Krause'schen Erben in Hausdorf bei Hohenfriedeberg. 6347.

6241

Brauerei = Verkauf.

Eine eingerichtete **Brauerei** auf dem Lande, mit Schankwirthschaft (die einzige im Dorfe), dabei 30 Morgen Acker, guter Boden, Gehöfte sowie Brauerei massiv, ist wegen zur Ruhe Setzen baldigst zu verkaufen. Auskunft wird in der Opitz'schen Buchdruckerei in Jauer ertheilt.

5785. **Verkaufs = Anzeige.**

Eine **Wasser-Mahlmühle** mit einem französischen Gange und einer Brettschneide, sowie nebst dem dazu gehörigen Acker- und Wiesenlande von 10 Morgen Fläche bester Qualität, der sämmtlichen Erndte und lebenden und todten Inventarienstücken, will der Besitzer Familienverhältnisse wegen zu einem soliden Preise und mit einer Anzahlung von 3000 Rthlr. verkaufen. Das Nähere ist auf portofreie Anfragen zu erfahren bei dem Commissionair **Sitte** zu Marklissa.

☞ Färberei mit Roßmangel,

worin seit 30 Jahren das Geschäft mit bestem Erfolg betrieben, ist bei Anzahlung von 1000 Thlrn. zu verkaufen.

H. Klette.

6090. Grunau bei Hirschberg.

6235. **Eine Wirthschaft** mit 74 Morgen Land, incl. Busch, Wiese u. Garten, ist mit oder auch ohne Inventarium aus freier Hand zu verkaufen.

Hausdorf bei Hohenfriedeberg.

Die Krause'schen Erben.

6048. Ein massiv gebautes neues Haus, 1½ Stock hoch, mit 4 Stuben und 1 kleinen Gewölbe versehen, nebst großem Garten, der ebenfalls 1 auch 2 Baustellen abgiebt, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt nur reellen Selbstkäufern der Kaufmann **L. Bohner** in Liebau.

6346. **Verkaufs = Anzeige.**

Eine **Gastwirthschaft** mit **Gesellschaftsgarten,** nahe an der Stadt, ist zu verkaufen und das Nähere beim Commissionair **Rumler** in **Jauer** zu erfahren.

Derselbe weiset zum Verkauf nach: mehrere Rittergüter, Freigüter, so wie eine Gastwirthschaft nebst Acker.

6327

Verkauf einer Wassermühle.

Eine Wassermühle mit einem französischen und deutschen Gange, massiven Gebäuden, in der wohlhabendsten Gegend N.-Schlesiens, mit 32 Morgen Acker und Wiesen, lebendem und todtem Inventarium, ist sofort wegen Familienverhältnissen zu verkaufen.

Preisgebot 12000 rtl., Anzahlung 3—4000 rtl.

Nähere Auskunft darüber bei **G. Franzke** in Liegnitz, Ritterstraße Nr. 4.

a) Die herrschaftliche **Besitzung** Nr. 880 zu Hirschberg mit großem Garten, Park, Pferdestallung, Wagenremise;
b) das **Haus** No. 167 a. zu Lauban, Brüderstraße, 6 Fenster Front;
c) eine **Wassermühle**, im Jahre 1831 neuerbaut, wozu 5 Morgen Wiesen und mehrere Gärten gehören,

sind sofort zu verkaufen. Näheres theilt mit

6364. **M. Sarner** in Hirschberg.

6312.

Guts = Verkauf.

Veränderungshalber bin ich Willens mein **Bauergut** Nr. 28 zu Hernsdorf bei Friedeberg a. Q., mit circa 62 Morgen Acker und Busch und vollständigem Inventarium zu verkaufen. Die Gebäude sind massiv und ganz neu gebaut, Stallung gewölbt. Selbstkäufer können sofort mit mir unterhandeln.

Gottlieb Buchelt.

☞ Alleinige Niederlage der Carlshaller **Patent-Viehsalz-Lecksteine** für Hirschberg bei [6382] ***Ewald Heinze.***

6447. Ein Paar gute **Wagenpferde** sind zu verkaufen bei C. Weinmann in Hirschberg.

3936. **Insektenpulver, Mottenpulver, Fliegenpapier, Fliegenpulver, Insektentinktur** empfiehlt **H. Zschetzschingck,** Markt 18.

6200. Eine im guten Zustande befindliche **Wattenmaschine** ist sofort billig zu verkaufen bei **F. Plischke** im Zollhause zu Koitz bei Parchwitz.

6399. **Beste englische**

Patent-Filze

zu Dachbedeckungen

und zur Bekleidung feuchter Wände.

Preis pr. 200 □Fuss engl. 5¼ Rthlr. Pr. Crt.

Niederlage auf dem Continent bei

J. H. Walkhoff, Hamburg.

Alleiniges **Depot** für **Schlesien** bei

C. J. Günther, Breslau, Ring No. 6.

☞ Beethoven's Tonschöpfungen,

für Pianof. arr., sind zu verkaufen. Wo? zu erfr. in d. Exp. d. B.

6470. Schöne vollhärige **Dachshäute** zu Pferdekummten sind zu haben bei **E. Hirschstein,** dunkle Burgstr. 89.

Portland-Cement

ist auf Lager und empfehlen solchen zur geneigten Abnahme bei billigsten Preisen: **M. J. Sachs & Söhne** in Hirschberg.

6476.

G. K. zu Friedeberg a. Q.

empfiehlt sein vollständig assortirtes **Herren = Garderobe-Lager,** desgl. **Stoffe** jeder Art mit dem Bemerken, daß sich dasselbe an Wochenmarkttagen am Markte im Gasthofe zum Schwert befindet. 6478.

6049. **1 Arbeitswagen,** Achsen von Holz, **1 Wendepflug** und 60 bis 70 Schock **Rindsklauen** sind zum Verkauf bei **J. Hanel** in Liebau.

6410. **Buntes u. weißes Porzellan in größter Auswahl empfiehlt en gros & en detail zu Fabrikpreisen H. Bruck.**

Wenn große Leute Häuser bauen,

haben Kärrner zu thun. Wenn eine Erfindung, mag sie dem Kreise der reinen Wissenschaft, der Mechanik oder Kunst angehören, gemacht wird, so finden sich gleich eine Masse Stümper, welche dieselbe nachzumachen suchen und — verderben. Als Goethe den Werther schrieb, Humboldt den Kosmos, wurde die Welt mit Werthern und großen und kleinen Kosmen überschüttet.

Das Verdienst und die Aechtheit bleiben immer auf Seite des Erfinders.

Vor länger als 10 Jahren trat ich zuerst mit meinem weißen Brust-Syrup an die Oeffentlichkeit; seine Wirkungen waren ausgezeichnet, wie die lobenden Anerkennungen von Hoch und Niedrig, von Gelehrten und Ungelehrten, die ihm im reichen Maße zu Theil wurden, beweisen. Kaum erschienen, erdreistete sich ein Schlaukopf, ihn nachzumachen, und diese Nachäfferei ist bis heute zu einer unübersehbaren Menge angewachsen. Dieses Nachmachen aber spricht für seine unbedingte Güte und Wirksamkeit, aber auch für den reichen Absatz, der ihm zu Theil wurde. **Niemand aber als ich kennt die chemische Zusammensetzung und Zubereitung meines Brust-Syrups,** und weil eben die Nachpfuscher das wirklich gute Fabrikat nicht herzustellen vermögen und deshalb keinen Absatz erzielen, so ziehen sie bei jeder Gelegenheit über meinen

allein ächten weißen Brust-Syrup

in der brotneidischesten Weise los und suchen dem Publikum vorzuschwindeln, daß ihr Machwerk eine Verbesserung und trotzdem viel billiger sei. Was das Erstere anbelangt, so hätte **ich** wohl nur eine Verbesserung vornehmen können, wenn solche möglich, und nicht Leute, welche von der richtigen Fabrikation auch nicht eine Idee haben; was den Preis betrifft, so sagen diese Spekulanten natürlich nicht, daß ihre Flaschen um vieles kleiner sind, als die meinigen. Wäre der Preis, ohne die Wirkung des Fabrikats zu beeinträchtigen, niedriger zu setzen, so würde auch dieses längst von mir geschehen sein. — Also — **weg mit dem Nachahmungsschwindel!**

G. A. W. Mayer in Breslau,
Erfinder u. alleiniger Fabrik. des **ächten weißen Brust-Syrups.**

Empfehlung eines Gelehrten in Folge gemachter Erfahrung.

Nach den von mir in meiner eigenen Praxis sowohl, als auch von anderen Personen, welche den bei Herrn Kaufm. Straube allhier verkäuflichen Mayer'schen Brust-Syrup gebraucht, gemachten Erfahrungen ist derselbe ein vortreffliches Mittel bei acuten und veralteten **katharrhalischen Brust-Verschleimungen,** als auch bei anderen **Stockungen** in den **Lungen** und **asthmatischen Beschwerden,** sowie in **Kurzathmigkeit** und **Brustkrämpfen;** ich kann deshalb dieses Mittel allen an diesen Beschwerden leidenden Personen empfehlen.

Ohrdruff bei Gotha. Dr. **Krügelstein,** Medizinalrath und Physikus.

Empfehlung eines Laien in Folge glücklicher Kur und seiner Heilung von heftigen **Brustschmerzen** und der dadurch entstandenen **totalen Entkräftigung.**

Nach einer starken Erkältung litt ich mehrere Monate lang an **heftigen Brustschmerzen** und fast unerträglichem Husten. Auch fand sich ein **stechender Schmerz im Halse,** namentlich beim Schlingen ein. Ich war so heruntergekommen, daß ich kaum einige hundert Schritte langsam gehen konnte, ohne mich ausruhen zu müssen, **so sehr war ich entkräftet.** Auf den Rath eines Freundes aus Thorn wandte ich mich an den Kaufmann Herrn Dekkert daselbst mit dem Ersuchen, mir eine Flasche G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup zu senden. Seit Mitte März habe nun die zweite Flasche im Gebrauch. Schon nach der ersten **verloren sich die Halsbeschwerden,** und jetzt bin ich, Gott sei Dank, **so weit hergestellt, daß ich meinen Geschäften wieder mit Kraft und Ausdauer** nachgehen kann. Dieses zur Beachtung für Leidende.

Z. Z. in Wroclawek bei Thorn, den 5. April 1865. **Okonkowski,** Schiffer.

6340. **Alleinige Niederlage** für **Liebau** bei **Ig. Klose.**

6368.

Fertige Hobel,

sowie sämmtliche Schneidewerkzeuge für die Herren Tischler, Zimmerleute, Böttcher, Drechsler und Stellmacher empfehlen **unter Garantie** **Wwe. Pollack & Sohn.**



Wichtig für Pferdebesitzer.

5866. Als Mittel gegen Huf-Krankheit der Pferde,

Zwanghufe, Hornspalten, rheumatische Hufentzündung (Verschlag), Hufe mit sprödem, bröcklichem Horn, lose und hohle Wände, Steingallen 2c. 2c., ist die von dem **Thierarzt 1. Klasse und Stabs-Roßarzt des Schles. Kürassier-Regiments Nr. 1, Lusensky,** erfundene

Präparirte Huf-Salbe

ganz besonders zu empfehlen, wie zahlreiche Atteste, welche bei uns im Original eingesehen werden können, beweisen.

Alleiniger Verkauf bei **Moritz Heilborn & Co.** in Breslau, Sonnenstraße Nr. 14, in ganzen Pots zu 1 Thlr. 5 Sgr., in halben zu 20 Sgr., in Viertel- zu 10 Sgr.

6409

Sudhoff'sche Handschuh sind wieder vorräthig. H. Bruck.

Ein Fingerzeig für Schwindsüchtige und Alle die an Asthma, überhaupt an der Brust leiden.

Herrn L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17, **„zum Bienenstock."**

„Ich kann es nicht unterlassen, Ew. Wohlgeboren zu benachrichtigen, wie es mir nach Ihrem, mir so vortrefflich wohlthuenden Schlesischen Fenchel-Honig-Extract ergangen und welche Wohlthat er an mir gezeigt hat. Ich litt seit einer Reihe von 7 bis 8 Jahren an einer entsetzlichen Krankheit, die der **Dr.** stets Asthma nannte. Ich litt zu manchen Zeiten schrecklich, es fehlte mir vorzüglich sehr häufig an der Luft, dann trat ein heftiger Husten ein, verbunden mit einem entsetzlichen Auswurf. Der Auswurf wurde immer bedrohlicher, da es mehr Eiter war, auch hatte ich zu öfteren Malen Seitenstechen. Ich mußte auf Anrathen des Herrn **Dr.** schröpfen, was auch jedesmal helfen that, das Stechen sich aber immer wieder in der linken Seite einstellte. Durch den furchtbaren Auswurf schwanden meine Kräfte, eine Abmagerung trat ein, ich wurde durch die Länge der Zeit siech und elend und sah sehr leidend aus, der Zustand mit mir wurde immer bedenklicher, meine Kräfte nahmen von Tage zu Tage ab. Da las ich in der Zeitung eine Annonce, mir wurde meine ganze Krankheit entfaltet, die Krankheit wurde nämlich die chronische Lungenschwindsucht genannt. Jetzt ging mir ein Licht auf; da es mir aber nicht gleich möglich war, die Kur auf meine eigne Rechnung zu beginnen und Ihren edlen von Gott gesegneten Extract zu genießen, so wendete ich mich mit der Annonce zu unserem **Dr.**, ich legte sie ihm vor mit dem Bemerken, das wäre meine Krankheit, wie sie in der Annonce enthalten wäre. Er sah die Annonce an und sagte, ich würde doch meinem Arzt das Zutrauen schenken, daß er meine Krankheit kenne. Ich beharrte aber darauf und forderte ihn auf, mir aus der Kasse die Mittel dazu zu verschaffen, worauf er mir erwiederte, ich sollte auf solche Zeitungsschreierei nicht hören, und da könnte er mir nichts dazu verschaffen, weshalb ich die Kur auf meine eigene Rechnung unternahm und Ihren so heilbringenden **L. W. Egers**'schen Fenchel-Honig-Extract genoß. Gleich nach 3—4maligem Einnehmen konnte ich sagen: mir ist jetzt bedeutend wohler. Ich hatte gerade zur selbigen Zeit keinen Appetit zum Essen, als ich aber ein paar Mal hatte eingenommen, bekam ich rechten Appetit zum Essen, weshalb ich mich sehr freute und so habe ich vom Gebrauch von 6 Flaschen mich so weit hergestellt, daß ich es vielleicht noch in einem geringen Maße fortgebrauchen müßte u. s. w. Denn der Erfolg war sehr ersichtlich und Ihr edles Fabrikat hat durch mich Eingang gefunden, welche Alle, die davon genossen, ihre volle Anerkennung kundgeben.

Mit der größten Hochachtung gezeichnet **August Broemme.**

Cröllwitz, im März 1865.

Alleinige Niederlage bei:

C. Schneider in Hirschberg dunkle Burggasse,

Julius Helbig	in Lähn,	**Julius Schmidt**	in Lüben,
J. G. Schäfer	in Greiffenberg,	**Gustav Räbiger**	in Muskau,
Louis Lienig	in Bolkenhain,	**F. A. Semtner**	in Neusalz,
Herrmann Schön	in Bolkenhain,	**P. Wefers**	in Schmiedeberg,
Feodor Rother	in Löwenberg,	**J. T. Machatschek**	in Liebau,
C. T. Jaschke	in Striegau,	**R. Grauer**	in Schönau,
August Werner	in Landeshut,	**J. F. Menzel**	in Hohenfriedeberg.
M. Fischer	in Landeshut,		

6338.



Zum Schönauer Jahrmarkt,



„Gasthof zum Adler,"

befindet sich wie bisher mein

Mode-Waaren-Lager

mit allen für das Frühjahr und den Sommer erschienenen Neuheiten **in einer noch nie dagewesenen großen Auswahl.**

Preise auffallend billig.

Frühjahrs-Mäntel, Mantillen und Jacken

nach den neuesten Pariser Facons in reicher Auswahl.

6384. **Waldemar Heidrich.**

Zur Saat in den Stoppel!

empfiehlt die Samenhandlung **Gustav Strauwald** in Liegnitz: [6343.]
Wasserrüben u. engl. **Futterrübsamen, Heidekorn, Seradelle** u. **Knorich**, sowie auch **Dotter** und **Senf.**

Geriebenes Bleiweiß!

in sehr schöner Qualité, empfiehlt bei Entnahme von 1/4 Ctr. an zu Fabrikpreisen, ebenso im Einzelnen billigst
6330. **Lud. Otto Ganzert** in Warmbrunn.

6339. **Aus Köln.**

Seit längerer Zeit an Magenbeschwerden, schlechter Verdauung, Stuhlverstopfung und deren Folgen leidend, gebrauchte ich in meiner Verzweiflung und auf Anrathen meiner Bekannten auch den R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur. — Der sechs-monatliche Gebrauch desselben hat mich fast gänzlich wieder hergestellt, weshalb ich den Daubitz'schen Kräuter-Liqueur Allen als ein unübertreffliches Hausmittel empfehlen kann.

Köln, den 30. Januar 1865.
Rosa Scholz, Schauspielerin am Stadttheater.

Aus Berlin.

Der Daubitz'sche Kräuterliqueur hat mir bei meinen jahrelangen Leiden, welches namentlich Reißen in allen Gliedern, unregelmäßige Stuhlabsonderung gewesen, **die ausgezeichnetsten Dienste gethan. — Ich fühle mich jetzt, nachdem ich den Liqueur 8 Wochen regelmäßig gebrauche, entschieden wohler und spüre große Erleichterung in meinen früheren krankhaften Zuständen.** — Ich kann daher den Daubitz'schen Kräuterliqueur Jedem mit Recht empfehlen.

Berlin, den 11. Februar 1865.
Wwe. Gitte, Joachimsstraße 8.

Zur gefälligen Beachtung!

Beim Einkauf des **echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** wolle man genau darauf achten, daß **jede Flasche** mit einer den Fabrikstempel tragenden **Bleikapsel versehen,** auf der **Rückseite** die **eingebrannte Firma R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstraße 19,** hat, das **Etiquett** in oberster Reihe **„R. F. Daubitz'scher"** und in unterster Reihe das **Namens-Facsimile** des Erfinders **Apothekers R. F. Daubitz** trägt, und gekauft ist in der in den öffentlichen Blättern **annoncirten autorisirten Niederlage** von:

Hirschberg: **A. Edom.**	Liebau: **J. F. Machatscheck.**
Bolkenhain: **G. Kunick.**	Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.**
Friedeberg a. Queis: **A. W. Neumann.**	Reichenbach: **Robert Rathmann.**
Goldberg: **Heinr. Letzner.**	Schömberg: **Peter Schaal.**
Greiffenberg: **E. Neumann.**	Schönau: **A. Thamm.**
Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.**	Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.**
Hohenfriedeberg: **J. F. Menzel.**	Steinseiffen: **Aug. Fischer.**
Jauer: **Franz Gärtner.**	Warmbrunn: **C. E. Fritsch.**
Landeshut: **E. Rudolph.**	

Täglich frischen **Stachelbeer-Kuchen**
offerirt die **Conditorei** des **H. Jaenisch.**

Für Brillenbedürfende

alle **Donnerstage** im „goldenen Schwert" zu Hirschberg.
992. **Chr. Heinze,** Optikus.

6240. **Pianino,** neue und gebrauchte **Flügel-** und **Tafel-Instrumente** stehen zum Verkauf beim Instrumentenmacher **Sprotte** in **Jauer.**

5123. Gesundheit befördernden

Hoff'schen Malz-Extract

in feinster, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit, habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

5124. **Selter-Wasser**
bei **Carl Vogt.**

Altmann & Lüders.

Bei den Unternehmern Altmann & Lüders zu Schoosdorf bei Greiffenberg stehen 100 Stück Kippkarren in einem guten und brauchbaren Zustande zu verkaufen. 6247.

6208. Das **Dominium Fischbach** hat einen 3½ jährigen **Holländer Original-Bullen** verkäuflich.

6249. Um mit den bei mir auf Lager liegenden geschnittenen **Rohr-** u. **Tapezier-Nägeln,** sowie allen Sorten **Absatzstiften** zu räumen, verkauft dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen **H. Füllner.**
Ober-Herischdorf bei Warmbrunn.

☞ Eine auf der Thierschau gewonnene, gut construirte **Schrotmühle** ist zu verkaufen beim Hausbesitzer **Leßmann** auf dem Schießplatz.

Starke buchene Schwarten und buchene Randhölzer verkauft in größeren oder kleineren Partien
6345. der Zimmermeister **Knoll.**

6334. Durch den Umbau meines Mühlengewerks kommen zum Verkauf zwei starke eichene Kammräder, 9' 2¼" hoch 3¼" Theilung, 102 Stück Kämme beim Müllermeister **Vater** in Wingendorf bei Lauban.

Neue engl. Matjes-Heringe,

von vorzüglich schöner Qualität, empfiehlt 6153
Rudolph Schneider in Warmbrunn, Zietenstr. 225.

6358. Die Unterzeichneten halten stets Lager des als vorzüglich anerkannten

Portland-Cement's

der Fabrik „Stern" in Stettin und sind auch bereit, Aufträge zur directen Versendung ab Fabrik zu vermitteln.
Breslau. [6358.] **Kanold & Co.**

6335. Das Dominium Friedersdorf bei Greiffenberg i/Schl. verkauft wegen Wirthschaftsveränderung aus seiner Electoral-Heerde **150 Stück zur Zucht taugliche Muttern u. 200 Stück starke junge Schöpse.**

Schmelz- u. Beguß-Oefen, zu billigem Preise, werden von der **herrschaftlichen Fabrik** zu **Schwerta, franco Bahnhof Görlitz, Kohlfurt, Bunzlau, Zittau, geliefert.**

Für Oefen, welche in's Land von der Chaussee abgehen, wird Ort und Name erbeten, wo und an wen der Fuhrmann an der Chaussee abliefern kann.

Auf der Laubaner Ausstellung hat die Fabrik den Preis erhalten. 87.

---

50 Stück Brackschafe, wovon eine Partie sich bald zum schlachten eignet, stehen zum Verkauf bei dem Dom. Elbel Kauffung.

6419 **Wasserpfannen, Ofentöpfe, geschmiedete** und **gegossene Ofenplatten, Platten-Thüren, Einfeuerungs-Thüren, Kaffeebrenner** verkauft billig

E. H. Rülke in Schönau.

6270. **Drahtnägel,**

beste Westphälische, offerirt zu äußerst billigen Preisen, als:
Schindelnägel, 2½ Zoll lang, per Schock 7—8 pfg.,
Doppel-Schindelnägel, 2¾ Zoll lang, per Schock 9 pf. bis 1 sgr.,
Halbe Brettnägel, 2½" lang, p. Schck. 1 sgr. bis 1¼ sgr.,
Dreilinge, 3" lang, per Schock 1¼ sgr. bis 1¾ sgr.,
Ganze Brettnägel, 3½" lang, per Schock 2 bis 2½ sgr.,
Lattennägel, von 4 bis 5" Länge, per Schck. von 3 sgr. an.
Dem Gewicht nach wird pro Pfd. mit 2 sgr. 3 pf. bis 2½ sgr. berechnet, bei großen Posten noch billiger.

Schönau. **Julius Mattern.**

6404. **Johann Hoff's**

Malz-Extrakt-Gesundheits-Bier.

Tausendfach anerkanntes **hülfreiches Mittel** bei veraltetem Husten, **allgemeiner Körperschwäche,** Appetitlosigkeit, **Hämorrhoidalleiden,** Auszehrung, **Brust- u. Lungenleiden** rc. **Wieder-Genesenden** kann der Malz-Extrakt zur **schnellern Sammlung** der Kräfte **besonders** empfohlen werden.

Von **frischer Sendung** die Flasche 7½ Sgr., leere Flaschen mit 9 Pf. à Stück zurück. Bei 10 Flaschen Rabatt. Echt für **Goldberg** und **Umgegend** bei

F. W. Müller, Friedrichsstr.

6440. Ein französischer **Mühlstein-Laufer,** erste Qualität, 3 Fuß 2 Zoll Durchmesser, ein **Dröhling** mit 32 Kämmen, 3½ Zoll Theilung, liegen zum Verkauf bei

Ziegert in Ober-Herischdorf.

Malaga- Gesundheits- und Stärkungs- **Wein**

von **F. A. Wald in Berlin,** à Fl. 10 Sgr. incl.

Dieses ausgezeichnet wirksame und billige Getränk wird als Hilfs- und Stärkungsmittel gegen **Magenschwäche, gestörte Verdauung** rc., insbesondere auch **Genesenden** Behufs schnellerer Wiedererlangung der Kräfte bestens empfohlen. Der **„Malaga"** ist wissenschaftlich geprüft, sowie ärztlich und durch Hunderte von Zeugnissen achtbarer Personen aus allen Ständen als eines der **vorzüglichsten** Gesundheits-Getränke anerkannt. Allein **ächt** zu haben in 6042.

Hirschberg bei **Conditor A. Edom.**
C. E. Fritsch in Warmbrunn,
Ed. Neumann „ Greiffenberg,
A. W. Neumann „ Friedeberg a/Q.
J. C. H. Eschrich „ Löwenberg, i/S.,
A. Thamm „ Schönau,
Franz Gärtner „ Jauer,
J. F. Machatscheck „ Liebau,
C. Rudolph „ Landeshut
J. F. Menzel „ Hohenfriedeberg.
G. Kunick „ Bolkenhain.

Ebendaselbst **Gesundheits-Blumengeist** von **F. A. Wald in Berlin;** à Fl. 7½, 15 Sgr. und 1 Thaler. Probefl. 5 Sgr. = 18 Xr. rh.

Gut gelagerte **Cigarren** von 5—30 Thlr. pro Mille empfiehlt **Ewald Heinze,** Hirschberg.

6209 **Pommerschen Portland-Cement empfiehlt Gustav Scholtz.**

6421. Neunaugen, frischen Elb. Caviar, Sardines à l'huile, Trüffeln, russische Sardinen empfing und empfiehlt **H. Zschetzschingck,** Markt 18.

Gute neue Matjes-Heringe empfiehlt **C. Weinmann.**

Lager import. Havanna-Cigarren

6462. bei **Gebrüder Cassel.**

6395. Einen ganz brauchbaren Violon verkauft billig Herrmann Jung in Bolkenhain.

6367. **Messingdraht,**

von der schwächsten bis stärksten Nummer, verkaufen, um damit zu räumen, zu und unter dem Kostenpreise.

Wwe. Pollack & Sohn.

---

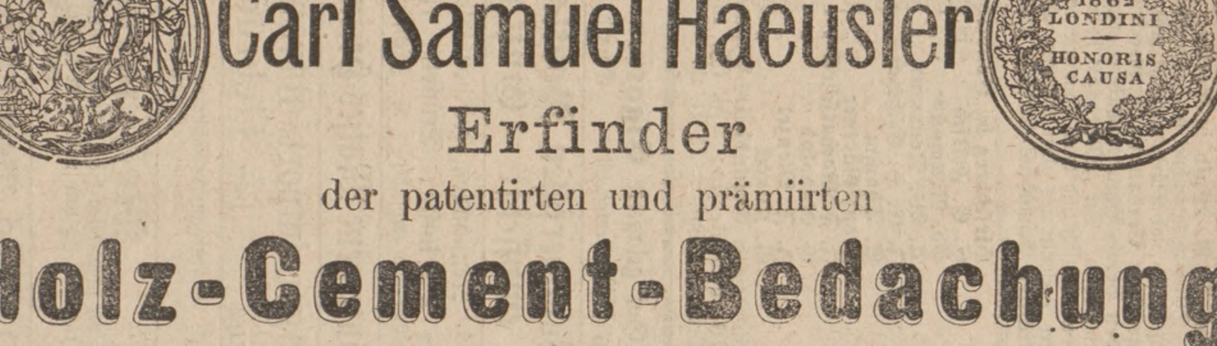
60 Stück Brackschafe stehen zum Verkauf bei dem

6455. Gutsbesitzer **Eltester** in Berthelsdorf b. Spiller.

6412. **52 Bracken,**

davon die Hälfte für Fleischer, stehen auf dem Vorwerk Riemendorf zum Verkauf.

Durch die Fabrik
von



Carl Samuel Haeusler

Erfinder

der patentirten und prämiirten



Holz-Cement-Bedachung

in **Hirschberg** in **Schlesien**

Feuersicher, wasserdicht.

Amtlich geprüft
und zur
ersten Haupt-Classe
harter Bedachung
classificirt
von den
Königlichen Regierungen
zu
Breslau,
Oppeln,
Liegnitz,
Potsdam,
Berlin,
Frankfurt a. O.,
Dresden.



Ansicht der mit Holz-Cement gedeckten Weinhalle
des
CARL SAMUEL HAEUSLER
in **Hirschberg** in **Schlesien.**

Feuersicher, wasserdicht.

Amtlich geprüft
und zur
ersten Haupt-Classe
harter Bedachung
classificirt
von den
Königlichen Regierungen
zu
Breslau,
Oppeln,
Liegnitz,
Potsdam,
Berlin,
Frankfurt a. O.,
Dresden.



werden flache Bedachungen

für Wohn- und Nebengebäude, Eisenbahnhöfe, Speicher, landwirthschaftliche Gebäude etc.

und sind, wenn nach Vorschrift verfahren,

nie reparaturbedürftig.

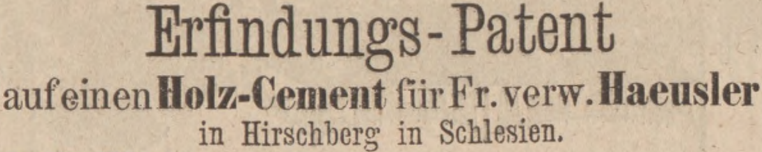


KÖNIGREICH SACHSEN.

Erfindungs-Patent

auf einen **Holz-Cement** für Fr. verw. **Haeusler**
in Hirschberg in Schlesien.

2005. III. A.



Prospecte und nähere Beschreibung liefert die Fabrik **gratis** auf franco Anfragen
in Hirschberg in Schlesien.

Die Fabrik des Erfinders der

Holz-Cement-Bedachung

Carl Samuel Haeusler

(Geschäfts-Inhaberin: **Mathilde Haeusler)**

prämiirt und patentirt in Hirschberg in Schlesien,

nimmt Veranlassung, die vielseitig aus allen Theilen des **In-** und **Auslandes** eingehenden Gesuche um **Debits-Ertheilung** dahin zu bescheiden:

Den Debits des **Haeusler**'schen **Holz-Cements** (Letzteren durch die Regierungen des In- und Auslandes **amtlich geprüft und zur ersten Haupt-Klasse harter Bedachungen classificirt**) nur unter der Bedingung ertheilen zu können,

dass die Betreffenden die nachfolgende Verhandlung vollziehen und sich somit für die strenge und gewissenhafte Befolgung der gegebenen Vorschriften verpflichten.

Verhandelt ....

Ich Endesunterschriebener verpflichte mich:

1) Das aus der Fabrik **Carl Samuel Haeusler** in Hirschberg in Schlesien zu erhaltende Dach-Deckungs-Material **(Holz-Cement)** nur in **ungemischter** Weise zu verwenden.
2) Bei der practischen Ausführung mich genau nach der mir von der Fabrik zugegangenen Vorschrift zu richten.
3) Der Fabrik Anzeige zu machen, sobald eine Bedachung von mir ausgeführt wird; damit
4) der Fabrik es stets möglich bleibt, durch deren **Techniker** die vorsichgehenden Bedachungen in Augenschein nehmen zu können.
5) Ueber die ausgeführten Arbeiten ein **Register,** zu welchem ein Schema beigefügt ist, correct zu führen und auf Verlangen den Interessenten vorzulegen.
6) Nach Beendigung der Bedachung das, **von der königlichen Regierung** für die **Haeusler**'schen **Holz-Cement-Dächer** bestimmte und dieser Fabrik als Auszeichnung gewordene, Schild — in der Höhe der Versicherungs-Schilder am qu. Gebäude zu befestigen; denn nur durch Anbringen des erwähnten **Häusler**'schen Schildes am Gebäude, wird das qu. Holz-Cement-Dach zur **ersten Hauptklasse harter Bedachung** klassificirt.
7) Bei fraglichen aussergewöhnlichen Ausführungen ist das Einverständniss der Fabrik einzuholen.
8) Die erforderlichen Geschäftsanzeigen geschehen **nur** von der Fabrik.

Die Fabrik wird jedes Zuwiderhandeln gegen die vorstehenden Bestimmungen durch Entziehung des Debits ahnden und zur Sicherung des bauenden Publikums zur öffentlichen Kenntniss bringen.

Vorstehendes gelesen, genehmigt, unterschrieben.



Carl Samuel Haeusler'sche praemiirte und patentirte flache practische Holz-Cement-Dächer, als Erfinder: Alleinige Inhaberin der ächten Holz-Cement-Fabrik Mathilde Haeusler in Hirschberg in Schlesien.

-1124-

Die Gebhard'sche Conditorei zu Hermsdorf u. K.

ist vom 2. Juli d. J. ab für die Sommer-Saison wiederum eröffnet, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit seinem Lager von ächt Kulmbacher, sowie allen andern beliebten Lagerbieren, div. Weinen, Selter- u. Sodawassern, feinen Liqueuren, besonders den berühmten **Daubitz'schen Kräuter-Liqueur**, direkt vom Erfinder selbst bezogen. 6389.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meinen Vorrath von **guten englischen Sensen, Sicheln** und **Sägen**, sowie andere Eisenwaaren, um damit zu räumen, unterm Kostenpreise verkaufe.
Bolkenhain im Juni 1865. 6379. **C. Baum.**

6360. Ein **Stuhl-Roll-Wagen** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

6388. Das von meinem seelig verstorbenen Vater **Fr. Tietze** zu Hermsdorf u. K. übernommene **Glaswaaren-Geschäft** wird wie früher fortgesetzt, halte stets ein assortirtes Lager vorräthig, und empfehle mich einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung. Bestellungen werden jederzeit bereitwilligst entgegen genommen, schnell und prompt ausgeführt durch
B. Gebhard zu Hermsdorf u. K.

6357.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe einer **Färberei** und **Druckerei** sind sämmtliche Utensilien, als: **Formen, Tische** 2c., darunter auch eine **Appretur-Maschine** zum einseitigen und zweiseitigen Stärken sofort billig zu verkaufen.
Näheres in Breslau, am Weidendamm 3.

6418 **Tafelglas in allen Nummern, Firniß, Leinöl, Bernstein-Lack, Bleiweiß, Zinkweiß, Pinsel** in allen Gattungen offerirt billig

E. H. Rülke in Schönau.

Kauf-Gesuche.

6453. Dreißig Schock **gut gestrickte Seile** werden zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition des Boten.

6470

Altes Gußeisen sucht zu kaufen die Eisengießerei des C. Griesch in Berthelsdorf bei Hirschberg.

6398. Ein guter **Flügel**, aber nur ein solcher, womöglich über 6 octaviger, wird zu kaufen gesucht.
Adresse: **S. S. 313.** poste restante Greiffenberg.

6242.

Kübel-Butter

kauft zu guten Preisen Friedrich Siegert in Jauer.

Circa **10 Schock Schüttenstroh** (zu Dachschauben) sucht das Domin. Schwarzbach bei Hirschberg zu kaufen. 6451.

Eine Kirschen- und Beeren-Presse

wird bald zu kaufen gesucht. Von wem? sagt auf Franko-Anfragen die Exped. d. Bl. 6372.

Zu vermiethen.

6300. **Eine herrschaftliche Wohnung** im ersten Stockwerk, vornheraus, enthaltend 2 Stuben, Küche und den dazu gehörigen Beigelaß, ist Ring No. 163 zum 1. Juli zu vermiethen und gleichzeitig zu beziehen. Näheres beim Eigenthümer.

6438. Eine vollständig möblirte Stube nebst Kabinet, vornheraus, ist baldigst zu vermiethen: Schildauer-Straße Nr. 382.
Schwanitz.

6449. Zwei Stuben sind zum 1. Juli oder 1. August zu vermiethen in der Staggeschen Besitzung. Hartauer-Straße bei dem Fuhrmann **Schubert.**

6475. Drei Wohnungen sind zu vermiethen; zwei Wohnungen bestehend aus 4 Stuben, Entree, Altan, Küche, Keller und Beigelaß, mit schöner Aussicht nach dem Gebirge; eine Wohnung von 3 Stuben, nebst Küche und Beigelaß, bei
Hirschberg. Kallinich am kathol. Ringe.

Wohnungs-Offerte zu Hermsdorf u. K.

6387. In der **B. Gebhard**'schen **Conditorei** sind für die Sommer-Saison stets gut möblirte und eingerichtete Wohnungen verschiedener Größe, sowie auch Stallung, Wagenremise, billig zu vermiethen.

6356. In Ober-Herischdorf Nr. 217 sind noch zwei schöne Zimmer mit ganzer Gebirgs-Aussicht, nebst Küche, großer Nebenkammer und allem Zubehör, permanent zu vermiethen und bald zu beziehen. Verwittwete Müller.

6050. In meinem Hause ist der Eckladen, Markt- und Zollstraßen-Ecke, **beste Lage**, von Johanni d. J. ab, mit der ersten Etage vornheraus zu vermiethen.
J. Hammer in Bunzlau i/Schl.

Personen finden Unterkommen.

6272. Auf dem Dom. Hohenliebenthal, Kr. Schönau, ist der Posten eines **Wirthschafts-Schreibers** bald oder zum 1. Juli zu besetzen.

6466. Zwei ordentliche **Malergehülfen** finden bei Eisenbahnbauten dauernde Beschäftigung beim
Maler **Fr. Hielscher** in Hirschberg.

6249. Ein **tüchtiger Malergehülfe** findet bei gutem Lohn sofort, oder 1. Juli Arbeit beim
Maler R. Kretschmer in Greiffenberg.

Zwei auch drei Malergehülfen finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei
Friedr. Seiler,
6348. Maler in Friedland i/Schl.

6207.

Musiker-Gesuch.

Für ein renommirtes Musikchor werden **Musiker** für jedes Instrument gesucht.
Geneigte Franko-Adressen unter Chiffre **H. W.** bitte an die Expedition d. Boten zu richten.

6325. ☛ In einem hiesigen lebhaft betriebenen Etablissement (Kunstfärberei und Dampf-Wasch-Anstalt) soll der Posten eines **Inspectors** durch einen umsichtigen sicheren Mann, der keine Fachkenntnisse zu besitzen braucht, dauernd besetzt werden. Derselbe hat neben Führung der Bücher in einfacher Weise den Geschäftsbetrieb zu beaufsichtigen und bezieht ein Jahresgehalt von 800 rtl. — Nähere Auskunft ist zu ertheilen beauftragt der
Kaufmann **O. Müller** in Berlin, Oranienplatz Nr. 20.

6435. **Zwei tüchtige Schneidergesellen** finden Arbeit Lähn. beim Schneidermeister **Schwenzer.**

6236. Einen auch zwei **Tischlergesellen** sucht bei gutem Lohn oder Stück-Arbeit zum baldigen Antritt
der Tischlermeister **Weist** in Kauffung.

6442. Es wird ein Bäckergeselle gesucht, als erster, in der Bobermühle zu Mauer.

Tüchtige Zimmergesellen
erhalten noch dauernde Arbeit bei Knoll,
6344. **Zimmermstr. in Hirschberg.**

Einen Gesellen u. Lehrburschen sucht C. Scholz, Töpfermstr.

6243. Drei mit guten Zeugnissen versehene **Brettschneider** können sich zum baldigen Antritt melden.
Vogelsdorf bei Landeshut. J. O. Fischer.

6324. Ein solider **Kutscher,** in den dreißiger Jahren, welcher auch häuslichen Beschäftigungen obliegen muß, wird für ein einspänniges Fuhrwerk zum 1. Juli gesucht. Franco-Adressen werden sub. **D. K.** Erdmannsdorf poste restante erbeten.

Das Dom. Wenig-Rackwitz bei Löwenberg sucht einen **Kutscher,** der auch Ackerarbeit versteht. 6313.

6271. Auf ein großes Gut in Nieder-Schlesien wird zum 1. Juli c. eine **Wirthschafterin** gesucht, welche mit der Milchwirthschaft und Federviehzucht vertraut ist. Gleichzeitig hat dieselbe an Stelle der Hausfrau das Hauswesen mit zu übernehmen. Gef. Offerten wolle man unter der Chiffre: **D. H.** Schönau poste restante abgeben.

6464. Einige Mädchen, welche das **Handschuhnähen** lernen wollen, können bei Fleiß lohnende Arbeit finden und sich melden bei **L. Gutmann,** Handschuhfabrikant.

Eine Jungfer in mittleren Jahren, die geübt im Flicken, Nähen und feine Wäsche zurecht zu machen versteht, wird zum 1. Juli auf's Land gewünscht. — Bedingung ist Zusendung guter Zeugnisse unter Adresse: „R. Bunzlau, poste restante." 6375.

6459. Eine gesunde kräftige **Amme,** womöglich vom Lande, kann sich sofort melden bei der Hebamme **Siegert**
in Arnsdorf bei Schmiedeberg.

Ein fleißiges, ordentliches **Mädchen,** welches in der feinen Küche behülflich sein kann, findet bald oder 1. Juli Unterkommen bei
Warmbrunn. **A. Wittwer,** Restaurateur.

6299. Eine **Kinderfrau** sucht **Mallickh,**
Warmbrunn. Bade-Meister.

Personen suchen Unterkommen.

6246. Ein junger **Kaufmann,** unverh., ohne sein Verschulden auss. Thätigk., sucht Beschäftigung. Gef. franco Offerten pr. Adreß **A. Z.** nimmt die Exp. d. B. entgegen.

6269. Ein junger Mann vom Baufach (Zimmermann), welcher mit allen schriftlichen und praktischen Arbeiten und Anfertigungen von Zeichnungen vertraut ist, sucht eine Stelle im Bureau bei einem Maurer- oder Zimmermeister.
Näheres zu erfragen in der Exped. des Boten.

6479. Ein Mann im Anfang der vierziger Jahre, welcher seit einigen zwanzig Jahren in bedeutenden Cattun-Geschäften als **Aufseher** und **Abnehmer** bewegt hat und gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht ein derartiges Unterkommen.
Auskunft giebt Frau Scoda zu Friedeberg a. Q.

6469. Ein Tischler sucht eine dauernde Stellung in einer Fabrik als Tischler oder Modelleur. Mündliche oder schriftliche portofreie Nachfragen wird der Tischlermeister Anton Hohn in Hirschberg No. 371 beantworten.

Lehrlings-Gesuche.

6302. Einen **Lehrling** sucht zum baldigen Antritt
Hirschberg. **Hugo Jänisch,** Conditor.

6450. Einen Lehrling rechtlicher Eltern nimmt an
der Bäckermeister **Conrad Umlauf,**
in der **Pudmenzkischen** Bäckerei zu Hirschberg.

Einen Lehrling nimmt der Kürschner Flegel in Hirschberg.

6463. Ein Knabe, welcher Lust hat **Böttcher** zu werden, kann bald in die Lehre treten beim
Böttchermeister **Kuchler** in Hirschberg.

6471. **Ein Paar junge Leute, die Maschinenbauer werden wollen, finden Aufnahme in der Eisengießerei und Maschinenfabrik des C. Griesch in Berthelsdorf bei Hirschberg.**

6402. Ein kräftiger Knabe ordentlicher Eltern findet als Lehrling ein Unterkommen in der Mittelmühle zu Rudelstadt.

6401. In einem Colonial-Waaren-Geschäft findet ein **Lehrling,** Sohn rechtlicher Eltern, welcher in einem solchen Geschäft sich bereits 1—2 Jahre befand, und ohne sein Verschulden die Stellung verlassen mußte, Unterkommen.
Franko-Zuschriften wolle man gef. unter Chiffre **Z. Z.** 1 poste restante Reichenbach i. Schl. adressiren.

6394. Einen Lehrling von außerhalb nimmt an
der Riemer- u. Sattlermeister A. Sommer in Bolkenhain.

6199. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher gute Schulkenntnisse besitzt und Lust hat **Kunstgärtner** zu werden, kann bald in **Lehre** treten bei **F. Lorenz,** Kunstgärtner.
Bunzlau i. Schl.

Gefunden.

6436. Von Märzdorf a/B. nach Lähn ist eine **seidne Mantille** gefunden worden. Abzuholen in Nr. 49 zu Lähn.

Am 13. d. Mts. ist auf dem Riesengebirge, und zwar auf dem Wege von der Elbquelle bis zum Elbfall, eine **„goldne Broche"** gefunden worden.
Verlierer erhält dieselbe wieder bei dem Gebirgsführer **Scholz** Nr. 274 in Flinsberg. Die hierdurch entstandenen Kosten sind vom Eigenthümer zu erstatten. 6321.

Verloren.

Einen Thaler Belohnung
erhält der Ueberbringer eines am Montag verlorenen **goldenen Ohrringes** (Bouton). Wo? sagt die Exped. d. Boten.

6441. Am Montage ist mir ein Hund, schwarz, Jagdhund-Race, auf den Namen „Flimmo" hörend, verloren gegangen. Der Wiederbringer desselben erhält eine gute Belohnung beim Knochensammler **Wilh. Hornig** zu Kunnersdorf.

Ein gehäkelter Kragen wurde am 21. d. M. von Herischdorf bis Warmbrunn verloren; dem Finder eine dem Werth angemessene Belohnung b. Kfm. Hrn. Richter an den Bädern. 6448.

6381. **Verloren.**
Auf dem Wege von Neu-Schwarzbach bis zum Schlüssel in Schmiedeberg wurden am 20. Juni 2 Stück neugeschärfte **Brettmühl-Feilen** verloren. Der Finder wolle dieselben in der Grundmühle oder Obermühle zu Schmiedeberg gegen angemessene Belohnung abgeben.

Gestohlen.

Drei Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir das schlechte Subject, welches schon immer aus meinem Schwarzbusch gestohlen hat, so namhaft macht, daß ich dasselbe gerichtlich belangen kann.
Gottlieb Scholz,
6385. Gutsbesitzer in Ober-Görisseiffen.

6474. **1 Thaler Belohnung** sichere ich Demjenigen zu, der mir den Dieb nachweist, welcher mir am 5. Juni eine große **Bügel-Säge** aus meinem Gehöft entwendet hat. Gleichzeitig ersuche ich alle Sägen-Schmiede und Scharfmacher darauf aufmerksam zu sein. Die Säge ist gezeichnet A. L.
Tschentscher in Voigtsdorf.

Geldverkehr.

6361. Zum 1. Juli d. J. sind **400** bis **500 rtl.** auf sichere Hypotheken unter der Hand zu vergeben. Das Nähere in der Expedition des Boten.

200 Thlr. sind auf ein Grundstück bald auszuleihen. Näheres zu erfahren in No. 23 zu Erdmannsdorf. 6437.

Einladungen.

6413. **Gruner's Felsenkeller.**
Mittwoch den 28. Juni
Großes Konzert.
Anfang Nachmittag 4 Uhr.
Für die Sommer-Saison findet alle Mittwoche bei günstigem Wetter Konzert statt. J. Elger, Musikdirektor.

6425. Heute **zum Johannisfest: CONCERT** der Kapelle des Füsilier-Bataillons Königs-Grenadier-Regiments. **Entree 1 sgr.** Es ladet ergebenst ein **Mon-Jean.**

6426. Morgen Sonntag **Tanzmusik** bei **Mon-Jean.**

6430. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 25. ladet ergebenst ein
Anfang 4 Uhr. **Konrad im Kronprinz.**

6414 Sonntag den 25. d. M. **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet Jeuchner in der „Brückenschenke".

6427. Montag den 26. d. M. wird Unterzeichneter ein
Rosen-Fest
abhalten. — Für guten Kuchen ꝛc. wird bestens gesorgt sein. Abends findet **Tanzmusik** statt. Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein **Thiel** im „Landhaus" zu Cunnersdorf.

6355. Sonntag den 25. d. Mts. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Wehner in Herischdorf.

6411. Sonntag den 25. Juni ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Hain in Herischdorf.

Zu einem **Nummer-Scheibenschießen**
aus beliebigen Büchsen (Standröhre sind jedoch ausgeschlossen) lade Montag den 26. d. M. ergebenst ein. Anfang früh Punkt 8 Uhr.
Grunau. **W. Anders,**
6292. Kretscham-Pächter.

6431. Sonntag den 25. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **Wilhelm Adolph** in Grunau.

6434. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 25. Juni ladet ergebenst ein **A. Walter,**
Warmbrunn. im schwarzen Roß.

6429. Sonntag den 25. d. M. ladet zur Tanzmusik auf **den Weihrichsberg**
ergebenst ein Ferd. Fischer.

6439. Sonntag den 25. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Wittwer** in Berbisdorf.

6477. Sonntag den 25. Juni ladet in die Brauerei nach Seidorf zur **Tanzmusik** ergebenst ein Wehner.

6467. Sonntag den 25. d. M. ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein **Oertel im Rothengrund.**

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Juli d. J. den jetzt mir gehörigen

Gasthof zum goldenen Löwen

übernehmen werde.

Bei gut und bequem eingerichteten Fremdenwohnungen, so wie prompter, reeller Bedienung und billigen Preisen wird es stets mein Bestreben sein, die mich Beehrenden zufrieden zu stellen.

Ich halte demnach meinen Gasthof auch dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. 6391.

Hirschberg im Juni 1865. **Julius Kassel.**

6420. Sonntag den 25. d. Mts. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Jüttner in Hohenliebenthal.

6468. Zum Sonntag den 25. d. M. ladet zum **Tanz-Vergnügen** nach Crommenau ergebenst ein Wiesner.

6405. **Brauerei zu Kauffung.**

Sonntag den 25. Juni zum „Fahnenfest"

Horn-Konzert von der Langer'schen gut besetzten Kapelle aus Kauffung.

Bei schöner Witterung im großen Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale.

Nach dem Konzert **Tanzvergnügen.**

Entree $7\frac{1}{2}$ Sgr. inclusive Konzert.

Anfang praecis 4 Uhr.

Wozu freundlichst einladet C. Beer,

Kauffung. Brauereibesitzer.

6322. **Concert-Anzeige.**

Das in No. 47 u. 48 dieses Blattes angezeigte Concert, (Einweihung der neuen Concert-Halle), welches unfreundlichen Wetters wegen unterblieb, findet **Sonntag, als den 25. d. M.,** statt.

Es ladet zu demselben ergebenst ein

Th. Kretschmer, Brauermeister.

Nieder-Würgsdorf bei Bolkenhain.

Auch ist bei dem am 10. März d. J. abgehaltenen Concert von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments No. 7 aus Liegnitz eine seidene Mantille liegen geblieben. Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei mir in Empfang nehmen. D. O.

Sonntag den 25. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

6332. **Pohl** im Schlüssel in Schmiedeberg.

6416. Zum bevorstehenden Jahrmarkt, Montag den 26. Juni: **Tanzmusik** im hiesigen Schützensaale, wozu freundlichst einladet Schneider, Rathskellerwirth.

Schönau, den 20. Juni 1865.

6415. **Einladung.**

Sonntag den 25. Juni ladet zur **Tanzmusik** nach Mochau ergebenst ein A. Wandel.

Zur Abschieds-Tanzmusik

auf Sonntag den 25. d. M. im Gasthof zum Stollen ladet ergebenst ein **Stemmler.**

Zur Tanzmusik, Sonntag den 25. Juni, ladet ganz ergebenst ein

6465. **Wilhelm Firl** zu Ratschin.

Einladung!

Die Nachfeier des **„Nostitz-Festes"** findet Sonntag den 25. d. M. im hiesigen Buchholze statt, welches mit Concert, verschiedenen Volks-Belustigungen, Illumination, Feuerwerk; insbesondere aber durch den hohen Besuch des gefeierten allverehrten greisen Feldherrn General der Cavallerie Grafen von Nostitz mit Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedr. Karl von Preußen verherrlicht werden soll, wozu wir Stadt- und Land-Gemeinden freundlichst ergebenst einladen.

Löwenberg, den 21. Juni 1865. 6377.

6408. Sonntag den 25. Juni: **Großes Kirschen-Fest** in Hohendorf bei Goldberg bei **C. G. Scholz.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 22. Juni 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	13	—	2	10	—	1	25	—	1	10	—	1	1	—
Mittler	2	6	—	2	6	—	1	18	—	1	8	—	1	—	—
Niedrigster ..	2	3	—	2	—	—	1	14	—	1	7	—	—	29	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 21. Juni 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	6	—	2	3	—	1	20	—	1	8	—	—	29	6
Mittler	2	3	—	2	—	—	1	15	—	1	6	—	—	28	—
Niedrigster ..	2	—	—	1	27	—	1	13	—	1	4	—	—	27	—

Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf., 7 sgr.

Bolkenhain, den 19. Juni 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	8	—	2	2	—	1	19	—	1	6	—	1	1	—
Mittler	2	3	—	1	26	—	1	16	—	1	4	—	—	29	—
Niedrigster ..	1	27	—	1	20	—	1	13	—	1	2	—	—	27	—

Breslau, den 21. Juni 1865.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco $13\frac{5}{6}$ B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.